

Höngger

20 Jahre

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

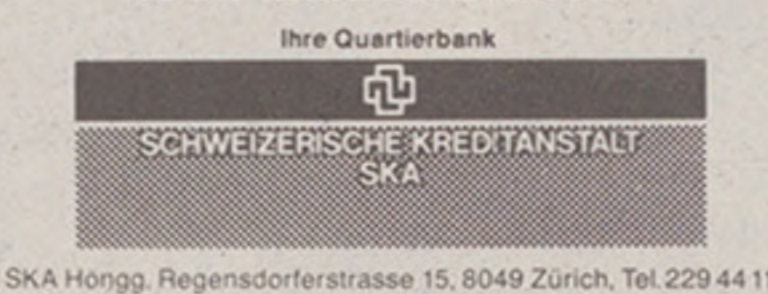
Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 69. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 64 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 315 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

«Mit Ihrem Zahltag können Sie noch dazuerdienen.»



PP 8049 Zürich

Nr. 25
Freitag
28. Juni 1996

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Umtopfen

(gvd) Nicht nur in der Privatindustrie sind die Sitten (Philosophie) werden sie heute genannt; schamlos, ohne zu beachten oder gar zu wissen, was Philosophie eigentlich heisst) rauher geworden. New Management usw. Möglichst englisch, eigentlich amerikanisch. Kurz und gut: Auch in den höchsten Etagen werden Wechsel vorgenommen, Topleute aus den Sesseln gekippt. Kann, das neueste Beispiel zeigt es, auch bei der SRG passieren: Rauschmiss beim Fernsehen, das vier heisst und wie eh und je mit dem eher läppischen Ballon als Logo firmiert. Das wären einmal Rochaden, die Personen betreffen.

In Bewegung droht auch das Geld im Staat zu geraten, das eigentlich gar nicht mehr (in nützlicher Menge) vorhanden ist. Ein aktuelles Beispiel liefert das Gerangel um die direkte Bundessteuer, deren Ausfall mit erhöhter Mehrwertsteuer kompensiert werden sollte. So der Gewerbeverband, dessen Anliegen für viele verständlicherweise nachvollziehbar ist: Umtopfen von direkter zu indirekter Steuer. Die Linke ist diesem Ansinnen nicht nur aus sozialpolitischen Gründen nicht gewogen, sondern auch, weil sie eine höhere Mehrwertsteuer für die Speisung anderer Zwecke mit Beschlag belegt sehen möchte. Auch bürgerlicherseits herrscht nicht eitel Begeisterung.

Noch aber ist Geld vorhanden, Subventionen fließen noch (und noch). Zuschüsse an besondere, besonders gefährdete Sparten der Volkswirtschaft, wie etwa den Fremdenverkehr. Was Kritiker nicht verstehen können und wollen, die monieren, dass wiedergewonnene, eben verloren gegangene **Freundlichkeit gratis** wäre. Früher sei die Landwirtschaft Lieblingskind des Parlaments gewesen, heute die Fremdenindustrie. Koste es, was es wolle. Die Meinungen polarisieren sich.

Auch in Bezug auf die **KVG-Subventionen**, zu denen der Bundesrat einen eigenartigen Verteilungsschlüssel sich ausgedacht hat. Einfach gesagt: Jene Kantone, die bisher im Kran-

kenwesen mit der grossen Kelle angerichtet und somit ein Loch im Geldbeutel geäuft haben, machen einen guten Schnitt. Sie erhalten vergleichsweise (viel) mehr an Bundeszustüpfen als solche, die sich bisher nach der Decke gestreckt und gespart haben. Verwundern tut das nur jene, die nichts von Parallelbeispielen wissen, zum Beispiel aus dem Berufsschulsektor, wo huslige Schulen mit kleineren Beiträgen abgespiessen und bestraft wurden (noch werden?).

Begreiflich, dass ostschweizerische Kantone in Harnisch geraten sind («Leidtragende» sind allgemein die Kantone diesseits des Röstigrabens), Kantone, denen es mit dem Sparen ernst ist, welche die Kosten einermassen im Griff haben. Belohnt werden die grosszügigeren Handhaber jenseits der Saane, die mit hohen Krankenkostenprämien **genüsslich vom Prämienausgleich** durch das Departement Dreifuss Kenntnis nehmen können. Unter dem Titel «Falsche Anreize» schreibt ein Kommentator, Gewinner seien durchwegs die Versicherten in der Romandie, Verlierer die Prämienzahler im Mittel- und östlichen Teil der Schweiz. Somit wäre die Feststellung des Innendepartementes, wonach die Prämienverbilligung (allgemein) ausschliesslich den sozialen Zweck verfolge, zum mindesten relativiert. Die bedürftigen in «tendenziell» mit höheren Gesundheitskosten belegten Kantonen sollten nicht benachteiligt werden. Deshalb werde bei der Berechnung auch die Finanzkraft der Kantone einbezogen, wobei offenkundig sei, dass der Bedarf für Prämienverbilligungen in Kantonen mit höheren Prämien grösser sei. Was nun dazu geführt hat, dass haushälterische Kantone benachteiligt werden. Pikanterweise gibt es aber auch das: In gewissen Kantonen deutschschweizerischer Lande gibt es welche, die haben Mühe, die Prämienverbilligungen an solche, die Anspruch darauf haben, überhaupt an den Mann und die Frau zu bringen...

Das Salzkorn der Woche

Bei den Präsidentschaftswahlen in Russland kam der Extremist Shirinowski sehr flach heraus. Und dabei hatte er sich so Mühe gegeben, einen zügigen Wahllogan unter die Leute zu bringen: «Frauen im sexuell aktiven Alter wählen mich. Frauen in den Wechseljahren wählen Jelzin.»

Eigengoal!

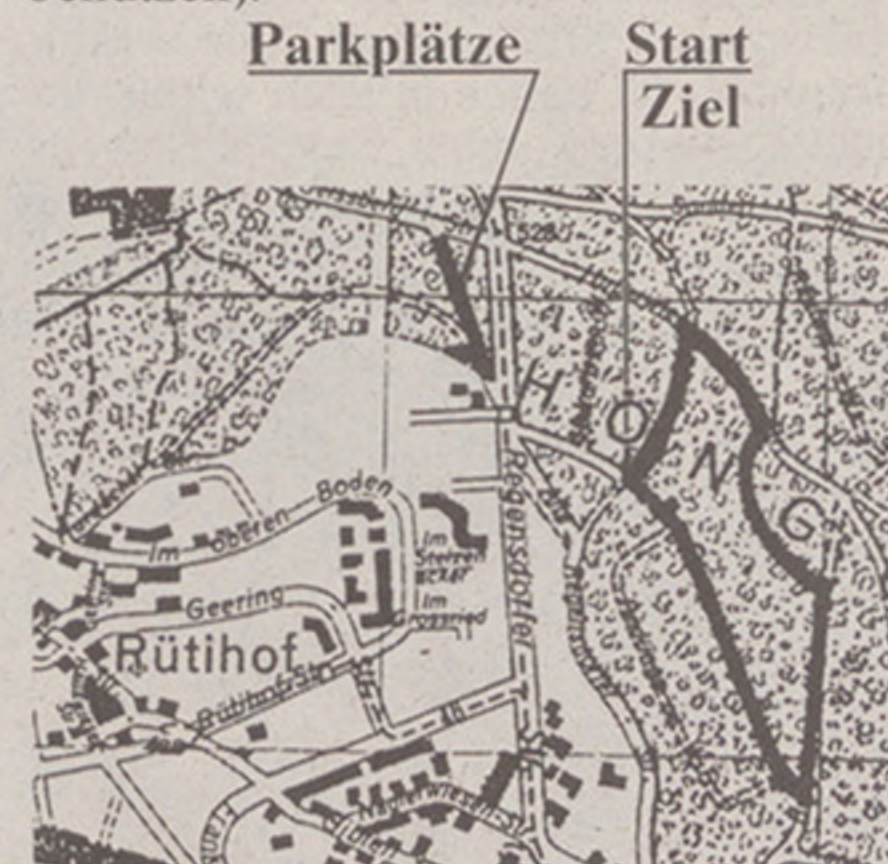
C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

17. Stundenlauf auf dem Hönggerberg

Teste Deine Fitness: Das Runners Team Hönggerberg organisiert zum 17. Mal am Dienstag, 2. Juli 1996, um 19 Uhr den Hönggerberg-Stundenlauf. Auf einem Rundkurs – eine Runde entspricht 1,475 Kilometern, alles auf Waldstrassen mit geringem Höhenunterschied – in der Nähe des Restaurants Grünwald gilt es, in einer Stunde möglichst viele Runden zurückzulegen. Die Liste der ehemaligen Teilnehmer reicht vom Anfänger bis zum Olympiateilnehmer; der Lauf ist also für alle Stärkeklassen und für jung und alt geeignet. Startzeit: 19 Uhr bei jeder Witterung. Die **Einschreibung** erfolgt am Lauftag ab 18 Uhr bis spätestens 18.40 Uhr bei Start und Ziel, die Teilnahme ist kostenlos, ebenso die Getränke und die Rangliste für alle Läufer und Läuferinnen. Auskunft erteilt Telefon P: 341 21 34 oder G: 801 28 56. Garderobe: keine, das heisst hinter den Büschen oder zu Hause. Parkplätze: siehe Plan (bitte Parkplätze des Restaurants Grünwald nicht benützen).



Marketingplaner-Prüfungen

Drei Damen und ein Herr aus dem Kreis 10 schlossen erfolgreich ab. An der vom Schweiz. Marketing-Club SMC, der Gesellschaft für Marketing GFM, dem Schweiz. Kaufmännischen Verband SKV und dem Zentralverband Schweiz. Arbeitgeber ZVAO zum 14. Mal ausgeschrieben Marketingplaner-Prüfung haben in diesem Jahr 744 Kandidaten (Vorjahr 942) teilgenommen. Der eidg. Fachausweis Marketingplaner ist nach wie vor der begehrteste Berufsausweis der Schweiz, obwohl 1996 ein markanter Rückgang der Prüfungsabsolventen zu verzeichnen ist. Insgesamt 429 Kandidaten oder 60,59% (58% im Vorjahr) haben die erstmals nach dem neuen Reglement durchgeführten Prüfungen erfolgreich abgeschlossen. Davon stammen 381 aus der Deutschschweiz, 41 aus der franzö-

Höngg aktuell

Australia-Days

Degustation edler Tropfen rund um die Zweifel-Weinlaube, Regensdorferstrasse 20, am Freitag und Samstag, 28./29. Juni, 16 bis 18.30 Uhr bzw. 10 bis 16 Uhr.

Achtung fertig-Macht-los

Theater Mare Mosso im Saal der «Mühlehalde», Limmattalstrasse 215, am Freitag und Samstag, 28./29. Juni, 20 Uhr; Abendkasse ab 19 Uhr.

Martin-Cup

Dorfturnier auf dem Sportplatz Hönggerberg von Freitag bis Sonntag, 28. bis 30. Juni, Fussball, Unterhaltung, Barbetrieb. Einzelheiten siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Ökumenischer Frauezmorge

Thema: Mythos Schönheit, Referentin: Dr. phil. Marianne Biedermann. Samstag, 29. Juni, 9 Uhr im katholischen Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Mit Kinderhüte.

Palatso

Apéro und Vernissage mit Skulpturen und Bildern in Öl von Louis Lang am Samstag, 29. Juni, 11 bis 16 Uhr, Limmattalstrasse 167.

Künstlerpuppen

Wegen grossem Interesse Verlängerung der Ausstellung im Ortsmuseum Höngg: Samstag und Sonntag, 29./30. Juni, jeweils 11 bis 18 Uhr.

Stundenlauf Hönggerberg

Dienstag, 2. Juli, Start: 19 Uhr in der Nähe des Restaurants Grünwald (signalisiert). Einschreibung vor dem Start. Organisation: Runners Team Hönggerberg.

Konzert

Das Akkordeon-Orchester Höngg musiziert in der Seniorenresidenz Im Brühl am Donnerstag, 4. Juli, 19 Uhr im «Bungert» bzw. im Freien beim Brunnen.

sischen und sieben aus der italienischen Schweiz. Zusätzlich haben nach dem alten Reglement 82 Repetenten, worunter 59 (71,59%) mit Erfolg, die Prüfung abgelegt.

Den nachstehenden erfolgreichen Prüfungs-Absolventen aus unserer Region gratulieren wir herzlich:

Yvonne Bärswil und Andreas Wyss, 8049 Zürich; Olivia Weber und Sabine Wyser, 8037 Zürich.

Belle Hair
DAMEN + HERREN
COIFFURE RÜTHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Neuer Frauentreff im Rüthof

Im Anschluss an einen Kurs über Streitkultur entstand die Idee, einen Frauentreff zu gründen. Viele der Teilnehmerinnen hatten es sehr positiv erlebt, sich ungestört (ohne Kinder) einem Thema zu widmen.

Bereits wurde eine erste Sitzung mit interessierten Frauen abgehalten, an der die Ziele eines solchen Frauentreffs definiert wurden. Hier die wichtigsten Details: – Die Frauen treffen sich regelmässig im Quartierraum des Rüthof-Schulhauses ohne Kinder. Diese werden durch einen Kinderhütendienst betreut. – Die Treffen stehen jedesmal unter einem bestimmten Thema. Zum Teil können auch GastreferentInnen oder KursleiterInnen beigezogen werden. Es sollen nicht die Themenkreise «Kinder», «Erziehung», «Schule» im Vordergrund stehen. – Der Frauentreff soll eine offene Struktur haben, aber eine stabile Kerngruppe ist Voraussetzung für ein gutes Gelingen. – Gestartet wird der Frauentreff nach den Herbstferien (Oktober 96); bis dahin steht das Programm für das Winterhalbjahr fest. Wochentag und genaue Zeit werden noch bekanntgegeben.

Am Dienstag, 9. Juli, von 14 bis 15.30 Uhr findet in den Quartierräumen des Rüthof-Schulhauses noch eine zweite Sitzung statt, an der das Programm konkretisiert und bereinigt werden soll. **Bist Du interessiert?** Wir würden uns sehr freuen über alle Frauen aus Höngg und der ganzen Stadt, die sich ab Herbst 96 gerne regelmässig treffen würden und an diese Sitzung noch ihre persönlichen Ideen und Vorstellungen mitbringen! Komm doch auch – falls Du noch unentschieden bist oder Fragen hast, ruf einfach an!

Irene Forster, Gemeinwesenberatung Höngg, Tel. 341 04 23 oder 246 61 92; Brigitte Schäfer, Eltern- und Freizeitclub Rüthof, Telefon 341 28 42.

Neue Ferienmalkurse

Im Zentrum für alle – Karl der Grosse
Die Höngger Kunstmalerin Ilse Stocker führt wieder ihre beliebten Malwochen für Fortgeschrittene und Anfänger durch.

Losung und Erfolg

Eine Chance, das Kreative mit dem Angenehmen zu verbinden und in gelöster Stimmung das Acryl- und Gouache-Malen zu erlernen oder weiter zu entwickeln.

Talentförderung in kleiner Gruppe, fachgerecht, individuell und ohne Leistungsdruck.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Die Malkurse finden an der Kirchgasse 14, 8001 Zürich, statt. Bei schönem Wetter auf romantischer Altstadt-Terrasse. 1. Woche: vom 15. bis 19. Juli – 2. Woche: vom 5. bis 9. August je von 14 bis 16.30 Uhr. (Preis pro Woche: Fr. 150.— ohne Material). Malwochen werden auch in der **Provence** durchgeführt! Ausführliche Auskunft und Anmeldung bis 2. Juli bei Ilse Stocker, Wildenstrasse 9, 8049 Zürich, Tel. 341 45 00.

Seniorenresidenz im Brühl

Konzert mit dem Akkordeon-Orchester Höngg
Bei schönem Wetter findet das Konzert vor dem Brunnen statt. Donnerstag, 4. Juli, 19 Uhr, im «Bungert». Aus dem Programm: Marsch, Ouvertüre, Marsch-Polka, Paso doble, Slow-Fox, Tango und Rock and Roll.

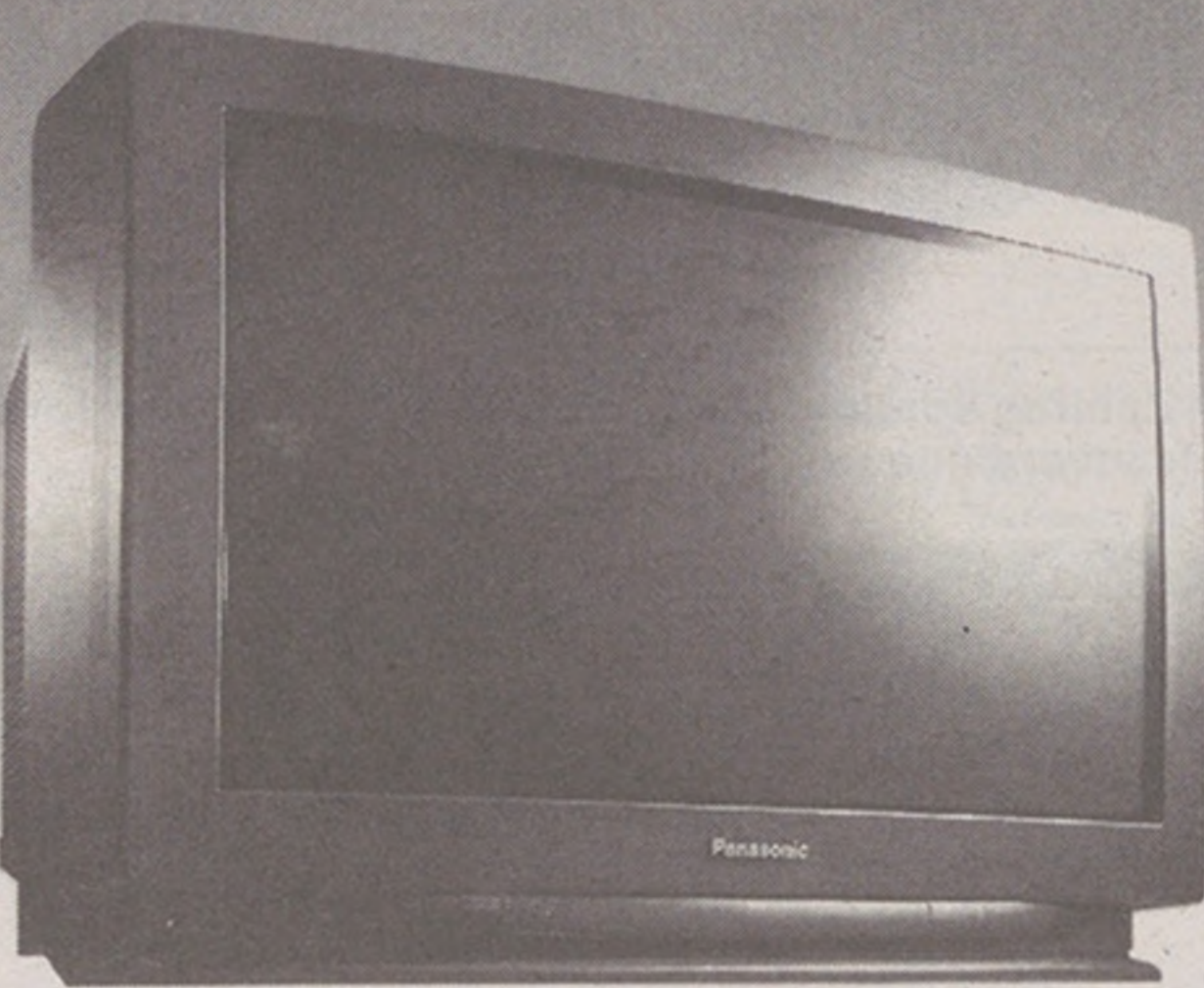
Eintritt frei!
Wir heissen alle herzlich willkommen!

Fern
Mittel
Nah
EITUNG

ZeissGradal
Das Brillenglas für alle Entfernungen

Optik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

ULTRAFLACH EXTRABREIT



Panasonic

Panasonic TX-W 28 D1 FB:
16:9 Breitformat-Fernseher

Super-Flach-Bildröhre.
Automatische
Formatumschaltung 16:9/4:3.
Zoomfunktion.
100-Hertz-Technologie
für flimmerfreie Bilder.
8-Bit-Digital-Chassis.
Dome-Sound-Lautsprecher-
system 2x20 Watt.
Topteletext.

Preis Fr. 3298.—

Verkaufsgarantie
Eintauschofferte



tv Reding
☎ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau
Limmatstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Vor- sorge



Vorsorgespezialist Stefano Marillo, Geschäftsführer von UNILIFE, beantwortet Ihre Fragen zu den Themen der privaten und beruflichen Vorsorge. Schreiben Sie an: Redaktion «Höngger», Private Vorsorge, Postfach, 8049 Zürich. Name und Adresse werden nicht veröffentlicht.

Hypothek zurückzahlen?

Nächstens wird mir meine Lebensversicherung ausbezahlt. Gleichzeitig werden auch einige Obligationen fällig. Für eine längerfristige Wiederanlage sind mir die Zinsen momentan zu tief. Mein Bruder hat mir empfohlen, die Hypothek auf meine Wohnung zurückzuzahlen. Ist das sinnvoll? Was meinen Sie dazu?

Grundsätzlich würde ich Ihnen aus steuerlichen Gründen von der Rückzahlung der Hypothek abraten. Dies setzt jedoch voraus, dass Sie über genügend Einkommen verfügen, um die Hypothekarzinsen mühelos zu bezahlen. Durch die Rückzahlung der Hypothek würden Sie keine abzugsfähigen Schuldzinsen mehr haben, was zu einer Erhöhung des steuerbaren Einkommens führt. Umso höher Ihr steuerbares Einkommen zur Zeit ist, desto grösser wäre Ihre steuerliche Mehrbelastung. Gleichzeitig würde Ihre Liquidität eingeschränkt. Hingegen könnten Sie das Geld in eine steuerfreie Geldanlage, wie z. B. eine Lebensversicherung mit Einmalprämie, anlegen. (Gemäss Artikel 20 des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer ist die Auszahlung von Kapitalversicherungen mit Einmalanlage dann einkommenssteuerfrei, wenn die Vertragsdauer mindestens fünf Jahre beträgt und der Versicherungsnehmer bei Vertragsablauf das 60. Altersjahr vollendet hat. Was die kantonalen

Sie wollen doch Ihren Lebensstandard in jedem Fall fortsetzen, oder?

Die 4-Point-Analyse von Unilife schafft Klarheit.

Damit wissen Sie, ob Ihr Vorsorgeumfang Ihren Anforderungen gerecht wird.

Für eine unverbindliche und kostenlose Vorsorgeberatung rufen Sie an.
Telefon 01/341 24 00.

UNILIFE

Vorsorgekonzepte
Versicherungsanlagen

UNILIFE GmbH
Am Wasser 83, Postfach, 8049 Zürich
Tel. 01/341 24 00 Fax 01/341 24 18

Steuervorschriften angeht, sind im Kanton Zürich (noch) keine Bedingungen an die Auszahlung von Einmalanlage-Versicherungen geknüpft.) Sie würden somit weiterhin von den mit den Hypothekarzinsen verbundenen Steuereinsparungen profitieren und hätten gleichzeitig keine steuerliche Mehrbelastung durch den Ertrag der Kapitalanlage. Meine Antwort ist jedoch sehr «pauschal» und muss in Ihrem Fall nicht richtig sein. Um eine richtige Entscheidung zu treffen, muss man von Ihren effektiven Einkommens- und Vermögenswerten ausgehen. Ich empfehle Ihnen deshalb, Kontakt mit Ihrem Bank- oder Versicherungsberater aufzunehmen. Lassen Sie sich verschiedene Varianten berechnen. Hypothek reduzieren und Anlagesumme reduzieren. Oder Hypothek beibehalten (oder vielleicht sogar erhöhen) und steuerbegünstigte Kapitalanlage wählen, usw.

Mit freundlichen Grüssen
Stefano Marillo

SV Höngg — Die Junioren

Auswechselspieler sein ist ein schweres Los... Das wissen auch die Junioren des Db und des Fb. Grund genug, sich am Spielfeldrand mit den Ersatzleuten dieser beiden Mannschaften über ihr Schicksal zu unterhalten.



Das Db. Lässig, wenn einem die Walter Roduner AG die neuen Tenis sponsert!

Das Db spielt auf dem Hönggerberg gegen Affoltern. Zu Beginn sind Simon und Waldo Ersatz. Auf die Frage, wie denn die Partie ohne sie läuft, meinen beide, man spiele recht gut. Am Anfang habe man Probleme gehabt, doch jetzt könnten die Höngger schon in Führung liegen, wenn der gute Goalie der andren nicht alles gehalten hätte. Natürlich will ich wissen, warum denn die beiden nicht zur Startformation gehören. Simon, normalerweise Captain der Mannschaft, erzählt mir von seiner Hirnerschütterung, die er sich gestern auf dem Pausenplatz zugezogen hat. Ob allerdings in den paar Minuten bis zu seiner Einwechslung die erhoffte Genesung eintritt, wage ich zu bezweifeln. Waldo meint, er sei halt etwas später zum Treffpunkt gekommen, darum spiele nun zuerst ein anderer. Welche Position sie denn normalerweise spielen, will ich wissen. «Linker Stürmer», antwortet Simon, «weil ich der einzige bin, der einigermaßen mit dem linken Fuss spielen kann.» «Ich spiele jeweils linker Verteidiger oder Aufbau»,

meint Waldo. Sehr kameradschaftlich versichern mir jedoch beide, dass die Kollegen, die im Augenblick auf diesen Positionen spielen, es «recht gut» machen. Darauf angesprochen, was sie sich für dieses Spiel speziell vorgenommen haben, sagt Stürmer Simon sofort: «Gewinnen und ein Tor schießen», während die etwas zurückhaltender eingestellte Defensivkraft Waldo vorsichtiger entgegnet: «Nicht verlieren und schöne Pässe spielen.» Getippt wird auf ein 3:0 bzw. 2:0 für die Höngger.

Nach 25 Minuten wird Ives ausgewechselt. Er nimmt dies ziemlich gelassen hin und begibt sich schnurstracks zu seinem Bidon, um sich an der Flasche zu laben. Wie es denn so gelaufen sei für ihn, frage ich. «Es geht eso», meint er, man hätte nicht richtig zusammengespielt. Den Grund für seine Auswechslung sieht er darin, dass er «seinem Mann» nicht mehr überallhin nachgelaufen sei. Auf die Frage, wieso er denn das nicht besser bewerkstelligt habe, folgt eine relativ komplizierte Erklärung, aus der ich entnehmen kann, dass die Rollenvertei-

lung auf der rechten Angriffsseite noch geklärt werden sollte. Auf den Trainer sei er nicht «hässig», mit seiner Auswechseltaktik habe er recht gehabt. Ives tippt auf ein 3:1 für Höngg. Den einen Treffer muss er den Gästen wohl oder übel zugestehen, da es mittlerweile schon 1:1 steht. Übrigens, die Partie endet nach spannenden 70 Minuten mit einem 4:3-Erfolg der Gäste.

Das Fb spielt gegen Birmensdorf. Thierry und Raphael, die an der Seitenlinie auf ihre Einwechslung warten, finden Zeit, mir einige Fragen zu beantworten. Beide finden, dass die Höngger bis jetzt gut spielen. Mit einigem Stolz erzählt Raphael, sie hätten ja auch schon das letzte Spiel gewonnen. Er spiele jeweils

schiessen», erklärt er mir. Trotzdem hat er sich für heute vorgenommen, besser zu verteidigen als beim letzten Match. Thierry ist ein richtiger Allrounder. Ausser Goalie kann er überall eingesetzt werden. Am liebsten ist er Verteidiger. («Da hat man mehr zu tun!») Sein Ziel ist heute einfach «günnä», egal wer die Tore schießt. Ausgewechselt wird als erster Andrea (die Bündner Version des Namens, wie er betont!). Er hat Stürmer gespielt, was auch seiner Traumposition entspricht, weil: «Da kann man am meisten rennen.» Den Grund für seine Auswechslung sieht er darin, dass ihm der Trainer etwas mitteilen musste und ihn der Bequemlichkeit halber gleich ausgewechselt, um ihm in Ruhe alles erklären zu



Keiner zu klein, ein Höngger Junior zu sein: das Fb.

zu weit vorne, meint er, darum sei er nun wohl zuerst Ersatz. Für Thierry ist klar, dass er Auswechselspieler ist, weil es jemanden braucht, der eingewechselt werden kann, falls einer der Kollegen einmal Seitenstechen bekommen sollte. Raphael ist eigentlich ganz froh, dass er am Anfang des Spiels draussen ist. Da kann man erst einmal in Ruhe die Lage abchecken. Normalerweise spielt er ja Libero, er würde aber viel lieber Stürmer sein. «Da kann man mehr Tore

können. Als Stürmer hat er sich natürlich vorgenommen, ein Tor zu schießen. 2:0 werde das Spiel ausgehen, versichert er mir. Überprüft habe ich's nicht, es kommt wohl ungefähr hin.

Alter der D-Junioren: Geburtstag zwischen 1. August 1983 und 31. Juli 1985.
Alter der F-Junioren: Geburtstag zwischen 1. August 1987 und 31. Juli 1989.

A. Steffen

Keine Begeisterung

Ein Höngger, wohnhaft am Kettberg, erhob Anzeige gegen die Veranstalter des am vergangenen Samstag im Letzigrund durchgeführten Musik-Festivals. Die Lärmbelästigung bis über 22.30 Uhr war dem Mann zuviel. Der ausgestrahlte Lärm ging so weit, dass in seinem Wohnzimmer das grosse Fenster gegen Süden (mit Doppelverglasung in äusserst unangenehme Schwingungen geriet. Mit seiner Anzeige steht der Höngger Mitbürger nicht allein da. Laut Angaben im «Tagblatt der Stadt Zürich» haben mehr als hundert Personen ihren Unmut schriftlich deponiert. Ob damit das Aus für das Openair-Konzert bevorsteht, wird bezweifelt — da werden die Einkünfte der (notleidenden) Stadt wohl lieber sein. Den Fans dürfte es recht sein!

Halbzeit beim Stollenvortrieb zur Limmat

Stand der Arbeiten beim grössten Einzelbauvorhaben der Stadt Zürich
Seit dem Beginn der Bauarbeiten für den Anschluss-Stollen Glatt im November 1994 hat die mit den Ausbruch- und Rohbauarbeiten beauftragte Arbeitsgemeinschaft den Installationsplatz auf dem Areal des Güterbahnhofes Oerlikon eingerichtet, den Förder- und den Montageschacht von je 35 m Tiefe ausgehoben und mit einer unterirdischen Kaverne verbunden. Im Oktober 1995 kamen die Komponenten der mächtigen Tunnelbohrmaschine in Oerlikon an, wurden in die Kaverne hinuntergelassen und dort zusammengebaut. Nach den erfolgreich durchgeführten Testläufen setzte die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes der Stadt Zürich, Stadträtin Kathrin Martelli, anlässlich des «Anfränsens» vom 7. Dezember 1995, das insgesamt rund 70 Meter lange Ungetüm per Knopfdruck in Betrieb. Nach der unvermeidlichen Einfahr- und Optimierungsphase kam die Tunnelbohrmaschine bald auf die vorgesehene Tagesleistung und arbeitet sich nun kontinuierlich durch die Molasse in Richtung Limmat.

Pro Tag 17 Meter Vortrieb

Den Ausbruch des Materials besorgt der mit Disken ausgestattete Bohrkopf mit 5.30 m Durchmesser. Um die Anpresskraft von bis zu 2000 Tonnen auf die Tunnelbrust aufbringen zu können, stützt sich die Maschine auf die aus Betonringen bestehende Tunnelauskleidung ab, die fortlaufend eingebaut wird. Das ausgebrochene, relativ feine Material gelangt über ein Transportband zur Kaverne unter dem Bahnhof Oerlikon, wird von einem Vertikalförderer den Förderschacht hinaufgebracht und in die auf einem Spezialgleis bereitstehenden SBB-Wagen verladen. Bei diesem Vorgang kommt eine **Staubbindeanlage** zum Einsatz. Die aus je 18 Waggons bestehenden Züge bringen das Material nach Hüntwangen im Rafzerfeld, wo alte Kiesgruben aufzufüllen und zu renaturieren sind.

Die Arbeiten unter Tag erfolgen in zwei Schichten von 6 bis 23.30 Uhr, währenddessen die Arbeiten auf der Baustelle über Tag aus Rücksicht auf die Anwohner nur während der normalen Arbeitszeit laufen. Im Durchschnitt werden folgende Tagesleistungen erzielt:

17 m Vortrieb
11 eingebaute Auskleidungsringe
400 m³ (fest) bzw. 1000 Tonnen ausgebrochenes Material
18 beladene SBB-Waggons

Für diese Leistungen arbeiten — nebst den Maschinen und technischen Einrichtungen — 45 bis 50 Personen unter Tag und auf dem Installationsplatz. **Ende Juni 1996** wird mit rund 1450 m die Hälfte des Stollenvortriebs zwischen dem Bahnhof Oerlikon und der Limmat erreicht und gleichzeitig die Zone mit der höchsten Überdeckung des Stollens durch den Käferberg.

1997 geht es in die andere Richtung

Der Durchstich an der Limmat ist für den Herbst dieses Jahres geplant. Bis es soweit ist, sind noch einige **technische Knacknüsse** zu bewältigen, z.B. die Kreuzung des Stollens der Wasserversorgung der Stadt Zürich, in nur 2.60 m projektiertem Abstand, und die Unterfahrung der «Villa Schoeller» oberhalb der Strasse «Am Wasser» kurz vor dem Ziel. Nach dem Durchstich wird die Tunnelbohrmaschine ausgebaut, in transportierbare Teile zerlegt und mit einem Strassentransport zur Kaverne beim Bahnhof Oerlikon zurückgebracht. Dort wird sie für den Vortrieb in Richtung Kläranlage Glatt wieder montiert. Dieser Vortrieb durch das geologisch heikle Lockergestein wird das Jahr 1997 beanspruchen.

Im Ortsmuseum tanzen die Künstler-Puppen

Die drei Högger Künstlerinnen Claire Manz, Heidi Rüedi und Friedi Schloss haben das Ortsmuseum vorübergehend in eine grosse Puppenstube verwandelt und zeigen bis am 30. Juni ihre neusten Kreationen. Nach der Vernissage am 13. Juni, an der sich gegen 200 Personen in die verwinkelten und durch die Sommersonne reichlich aufgeheizten Museumsräume drängten, konnte man in Ruhe die über 100 Schönheiten bewundern und von den Künstlerinnen persönlich die Entstehungs-Geschichte jeder Puppe erfahren.



Die drei Högger Künstlerinnen in der Abendsonne vor dem Ortsmuseum, von links nach rechts: Friedi Schloss, Claire Manz und Heidi Rüedi.

Claire Manz war schon als junges Mädchen eine begeisterte Bastlerin. Sie stellte Porzellanfiguren, Tiffany und Schmuck her. Vor zirka zwanzig Jahren führte ihr Weg von Stoffpuppen und Clowns zu Fertigköpfen aus Porzellan und über Reproduktionen hin zum Modellieren von Künstleroriginalpuppen. Ihr früherer Beruf, Krankenpflegerin, widerspiegelt sich in der bis ins Detail perfekten Anatomie ihrer Puppen. Claire Manz hat die Puppenherstellung, abgesehen von drei Seminarien in Deutschland, von Grund auf selber erlernt. Seit zehn Jahren gibt sie Puppen-Kurse im **Puppe-Näsch** an der Limmatalstrasse 106, ihrem Atelier und somit dem Geburtshaus ihrer wunderschönen Kreationen. Die Puppenkünstlerin, deren Puppen ihren eigenen verspielten Charme widerspiegeln, hat verschiedene Medaillen, sogar Goldmedaillen, für ihre Werke gewonnen. Trotzdem ist sie eine Künstlerin zum «Anfassen» geblieben. Sie ist sich nicht zu schön, ihre Kreationen hier in Högg auszustellen, sondern legt im Gegenteil ganz grossen Wert darauf, dass ihre Puppen unter uns, unter ihren Nachbarn und Freun-

den, leben – und sie leben wirklich, ihre Puppen! Der Weg, welcher zu den anderen zwei Ausstellerinnen führt, ist gekennzeichnet von glücklichen Zufällen. Ein Brief aus Amerika an Claire Manz – Post sei Dank – landete vor ein paar Jahren in einem falschen Briefkasten. Als eine Nachbarin diesen vorbeibrachte, stieg Claire Manz gerade mit puppenbeladenen Armen die Treppe vor ihrem Haus hinunter. Die Nachbarin eilte schnurstracks zu **Friedi Schloss**, von der sie wusste, dass diese schon lange den Traum der Puppenherstellung träumte. Die ehemalige Kindergärtnerin, vielen Höggerinnen und Höggern als Musiklehrerin bekannt, studierte zwei Jahre an der Kunstgewerbeschule Zürich figurliches Modellieren und gab schon seit Jahren Krippenfigurenkurse. So modellierte sie denn von Anfang an selber Puppen und ging nicht den üblichen Weg über Reproduktionen, die nach bestehenden Formen heutiger Künstler gegossen werden. Nach der Ausbildung bei Claire Manz spezialisierte sich Friedi Schloss auf Verkleinerungen, das sind Puppen, die über mehrere Gipsformen

von einer Originalpuppe ausgehend, stufenweise verkleinert werden. Serien von bis zu sieben Verkleinerungen können im Ortsmuseum bewundert werden. Claire Manz und Friedi Schloss haben miteinander bereits zweimal im Heimatwerk ausgestellt. Über das Ortsmuseum führt der Weg dann zur dritten Fee im Bunde. **Heidi Rüedi** war eine der über 1000 Besucherinnen, welche 1993 die 77 Puppen im Ortsmuseum bewunderten. Obwohl sie seit Jahren bereits Stoffpuppen hergestellt hatte und sie an Ort und Stelle vom Künstler-Puppenvirus überfallen wurde, wagte sie sich erst



Stolze Schönheit aus Äthiopien von Claire Manz

ein Jahr später, den Kontakt zur grossen Künstlerin Claire Manz zu knüpfen. Zum Glück für uns alle hat sie den Mut aufgebracht, denn heute dürfen wir ihre zauberhaften Puppen bestaunen, welche ihren Beruf, Handarbeitslehrerin, bis zur feinsten Naht an den perfekten



Liebliches Blumenmädchen, geschaffen von Heidi Rüedi

Kleidchen verraten. – Aus der Lehrerin, Claire Manz, und ihren ehemaligen Schülerinnen sind inzwischen drei Freudinnen geworden. Jede modelliert und formt selber zuhause, vor dem Gipseinguss begutachten sie gemeinsam die einzelnen Modelle und beraten, wie man sie am besten mit einer Gipsform umgibt, damit am Schluss die Künstleroriginalpuppe aus Porzellan beim Aufbrechen der Form nicht in Stücke zerfällt. Aus einer solchen Gipsform entstehen dann mehrere Originale, die sich nach je über 100 Arbeitsstunden derart massiv voneinander unterscheiden, dass man die «Gipsformverwandtschaft» der einzelnen Puppen-

persönlichkeiten nicht mehr eruieren kann. Während Kasperlfiguren und Marionetten durch ihre Bewegungen leben, müssen Künstleroriginalpuppen Leben enthalten. Jede Künstlerin haucht ihrer Puppe einen Teil ihres Lebens ein und so ist es auch nicht erstaunlich, dass der späte Heimkehrer beim Vorübergehen am Ortsmuseum um Mitternacht die Puppen tanzen hört.

Verlängerung der Ausstellung Künstler-Puppen im Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2, nur noch Samstag und Sonntag, 29./30. Juni, von 11 bis 18 Uhr.

Text: Dr. Marianne Haffner



«Modepuppe» bei der Hutmacherin – eine bis ins letzte Detail perfekt ausgestaltete Szene.

(Fotos: Louis Egli)



Högger Karussell mit stufenweise verkleinerten Puppen von Friedi Schloss

Wer in diesem Umfeld
nicht inseriert, verpasst
den Aufschwung!

VERLAG HÖGGER
PFINGSTWEIDSTRASSE 6
8049 ZÜRICH
TELEFON 272 55 31
FAX 272 55 20

Ihr Kind braucht eine neue Chance?

Wir führen in
Zürich-Oerlikon:
(5 Min. vom Bahnhof)
5./6. Primar.
1.-3. Real.
1.-3. Sek.



Verlangen Sie doch
unseren
ausführlichen Prospekt!
Er informiert Sie
über alles Weitere:
Telefon 01/312 60 60

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER



Simone Kohlbach
(2. Sek.) Wettingen

Alexander Hohl
(3. Real) Opfikon

Sybille Maag
(3. Sek.) Bachenbülach

Peter Wittwer
(2. Sek.) Lindau

Wir haben die unsre genutzt!

GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT THOMAS ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14

Parkplätze
vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei**

Für Ihren Balkon
und Garten, grosse Auswahl
in vielen Sorten und Farben!



Coiffeur RENI

Anmeldung
DIENSTAG bis SAMSTAG
Telefon

870 25 44

RENATE BEUSCH
Kapellstrasse 69A
8105 Regensdorf



Der Erfahrbare Atem

nach Ilse Middendorf

Ist ein Weg, Verspannungen und Blockierungen körperlicher und seelischer Art zu lösen und damit Wohlbefinden, Gelassenheit und Lebensfreude zu fördern.

Nähere Auskunft über Einzelbehandlungen, Einzel- und Gruppenunterricht bei
Kathi Friedrich
dipl. Atempädagogin SBAM
Telefon 01-342 42 32

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00



Regensdorfstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg

**Einladung
zu unseren**

AUSTRALIA-DAYS

Freitag, 28. Juni 1996

16.00 bis 18.30 Uhr

Samstag, 29. Juni 1996

10.00 bis 16.00 Uhr

Rund um die Zweifel-WeinLaube an der Regensdorfstrasse 20.

Lernen Sie die Weine des Lucky Country from Down Under kennen!
Degustieren Sie die Produkte verschiedenster Kellereien!
Geniessen Sie am Samstag das Aussie-Feeling beim
Klang des Didgeridoos!

Selbstverständlich können auch die neuen
Jahrgänge unserer Zürcher und Aargauer
Weine sowie feine Tropfen aus Neuenburg
und Österreich degustiert werden.

Tram 13 bis Zielfeldplatz oder Meierhofplatz. Bus 46 bis Wieslergasse. Parkplätze vorhanden.

Eintritt frei! Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

BON für australisches Bier

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Unterschrift _____

ACHTUNG!
Durch Abgabe dieses
Bons erhält jeder Besucher
gratis 6 Flaschen australisches Bier
seiner Wahl!



Liegenschaftenmarkt

CONTO

An der Vorhaldenstrasse 11
in Zürich-Höngg vermieten wir
per sofort oder nach
Vereinbarung eine schöne

1-Zimmer-Wohnung

im 1. Stock mit Balkon

Mietzins: Fr. 1065.— inkl. NK

Die Wohnung verfügt über den
üblichen Komfort
(separate Küche).

Interessiert?
Vereinbaren
Sie mit uns
einen
Besichtigungs-
termin.

uto

Uto AG
Hofwiesenstr. 370
8050 Zürich
Tel. 01-315 72 21

Höngg (Dorfkernzone), in gepflegter
Liegenschaft (Tram-Bus-Nähe) suchen wir
sympathischen Mieter

für unsere neu renovierte, nicht ganz
alltägliche

3-Zimmer-Wohnung

Unser Objekt bietet grosszügiges Entrée,
moderne Küche (Granitabdeckung),
elegant gestaltetes Bad/WC, Wohnzimmer
mit Südbalkon (Blick Limmattal/Uetliberg).
Alle Räume verfügen über Parkett oder
Keramikböden.

Anfragen an L. J. Streuli,
Tel. 01/341 03 56 oder Fax 01/341 03 27

Zürich-Höngg, Bushaltestelle Heizenholz,
per sofort

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung 90 m²

mit rustikalem Charakter. Wohnen/Essen
32 m², Cheminée. Offene Küche.
Schlafzimmer 15 m². Dachzimmer 18 m².
Galerie 10 m². Alle Böden mit Parkett.
Gedeckter Balkon 10 m². Nettozins
Fr. 2150.—. Einstellplätze vorhanden.
Telefon 01/451 41 14 oder 077/65 58 83

Sonne und Garten

In Oberengstringen entstehen auf
Frühjahr 1997 für Freunde moderner
Architektur grosszügige, lichtdurchflutete

4 1/2-Zimmer-Gartenwohnungen

sowie

4 1/2-Zimmer- Gartenmaisonettewohnungen

an schönster Lage am Sonnenberg.

VP: ab Fr. 698 000.—

Rufen Sie uns an für weitere
Informationen.



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Höngg

«Hardgütl», direkt am Wasser gelegen,
sonnig und mit schöner Aussicht Richtung
Limmattal und Uetliberg verkaufen
wir verschiedene 2- bis 5-Zimmer-Top-
Wohnungen für Individualisten, z.B.:

2 1/2-Zimmer-Wohnung

ab Fr. 290 000.—

4 1/2-Zimmer-Wohnung

ab Fr. 580 000.—

Gerne senden wir Ihnen
unsere Verkaufsdokumentation.
Telefon 01/366 96 00

Zentrum Höngg

Zu vermieten, an guter Verkehrs- und
Passantenlage,

Geschäft/Büroraum

zirka 90 m²

grosszügige Schaufensterfronten.
Ankleideraum, Klimaanlage, sanitäre
Einrichtungen vorhanden.

Anfragen an:
Lothar J. Streuli, Telefon 01/341 03 56
oder Fax 01/341 03 27

An schöner Lage im Naherholungsgebiet Waidberg

in Zürich-Höngg zu vermieten auf 1. November 1996

Restaurant «Jägerhaus Waidberg»

Die Liegenschaft umfasst:

- Tagesrestaurant mit 80 Sitzplätzen
- Stübli unterteilbar mit 48 Sitzplätzen
- Gartenterrasse und Grillstation mit 180 Sitzplätzen
- 4-Zimmer-Wirtswohnung
- 6 Personalzimmer
- Gästeparkplätze

Das Restaurant «Jägerhaus Waidberg» ist als Ausflugsbetrieb mit Schwerpunkt Tagesgeschäft und für Familienanlässe bekannt. Die Spazier- und Sportmöglichkeiten in der Umgebung des Waidberg gelten als beliebtes Erholungsgebiet der Stadtbevölkerung.

Den neuen Wirtsleuten wird die Gelegenheit geboten, ein eigenes Gastronomie- und Betriebskonzept, welches an die Tradition des Betriebes anknüpft und dessen besondere Lage berücksichtigt, zu verwirklichen.

Unterlagen können Sie anfordern bei Robert Urfer, Tel. 01 216 52 66



LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG
DER STADT ZÜRICH

ROYAL

Coiffure, Cosmetic & Nailstudio

Bäulistrasse 55 8049 Zürich
(hinter ESSO-Tankstelle)
am Meierhofplatz

Coiffure
01-342 39 01

Cosmetic
01-342 39 02

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

maler-geschäft r.ingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

**Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik**

- Spezialist auf VW, Audi, Opel und Mercedes
- Reparaturen aller Marken
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- Blaupunkt Auto-Radio Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26

Junges
Schauspieler-Paar
sucht günstige

3-Zimmer- Wohnung

in Höngg.
Telefon 341 40 81

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.—Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

Wir, Architektur-
Studentenpaar
ETH, suchen auf
1. Oktober
oder früher eine
**2 1/2- bis
3 1/2-Zimmer-
Wohnung**

in Höngg,
bis Fr. 2000.—.
Anfragen unter
Chiffre Nr. 2135
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich

**ICH BIN
BLUTSPENDER!**

In Zürich-Höngg verkaufen wir an
ruhiger, aussichtsreicher Lage mit Blick
über Stadt und See äusserst grosszügig
konzipierte und luxuriös ausgebaute

4 1/2- bis 5-Zimmer- Maisonettewohnung

(zirka 200 m² Wohnfläche).
Grosse gedeckte Terrasse und Garten.
Verhandlungsbasis Fr. 1 410 000.—.
Weitere Auskünfte erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil, Tel. 01/723 10 70

In Zürich-Höngg (Ackersteinstr. 148—154)
vermieten wir per sofort
oder nach Vereinbarung die letzten

Autoeinstellplätze à Fr. 180.—/Mt.

Interessiert? Gerne erwartet unser Herr
Näpfli Ihren Telefonanruf 01/456 56 56.

Zu vermieten am Talchernersteig 7
in Zürich-Höngg
in kleiner Einstellhalle mit Autolift

2 Einstellplätze à Fr. 180.—/Mt.

Interessenten melden sich bitte
bei Frau B. Gehrig
unter Telefon 01/360 32 55

LIVIT

LIVIT AG · SEMINARSTRASSE 28 · 8042 ZÜRICH
TELEFON 01/360 33 33 · FAX 01/360 32 91

Am Holbrig, Zürich-Höngg

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung

Garage-Einstellplatz

Mietzins Fr. 133.—/monatlich.
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Telefon 01/341 23 18

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Tel. 341 29 35 — 089/405 26 00, M. Kuster

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

In der letzten Junisitzung vom 24. des Heumonats beschäftigte sich der Rat mit Traktanden aus der Justiz- und der Finanzdirektion.

Dringliche Interpellation zum Mordfall Zollikerberg

Die Hafturlaubspraxis der Strafvollzugsbehörden im Zusammenhang mit dem Mordfall Brumann und die Informationspraxis der Regierung standen zur Debatte. Unser Strafrecht sieht ja vor, dass jeder Täter irgendeinmal aus der Haft entlassen wird.



Dabei erweist sich der Weg zum Entscheid, ob ein Gefangener sich wieder in die Gesellschaft eingliedern lässt, immer wieder als Gratwanderung. **Resozialisierung:** Ja, aber welches sind die Sicherheiten – und um welchen Preis? Die Regierung hatte in ihrer Antwort eingeräumt, dass die früheren Informationen nicht ganz korrekt gewesen waren. Die verschiedenen Parteisprecher kreideten diesen Punkt denn auch immer wieder an, bemängelten aber besonders die **fehlenden Therapieprotokolle** sowie die nicht mehr nachvollziehbaren **Hafturlaubserwägungen**, da auch dazu keine schriftlichen Unterlagen vorlägen. Ein Ratsmitglied, eine Therapeutin, wies auch auf das Dilemma von Psychologen hin, die auch noch Gutachten zu erstellen hätten. Gerade diese Doppelfunktion würde positive Entwicklungen eines Täters verunmöglichen. Die SP forderte gar spezielle Vollzugsanstalten für Sexualstraftäter. Bürgerliche forderten, dass im Laufe des Vollzugs die Gerichte wieder mit einzu-

beziehen seien, wenn die Resozialisierbarkeit von Straftätern überprüft würde. Die Organe des Strafvollzugs dürften diesen Entscheid nicht mehr allein fällen. Regierungsrat **Markus Notter** wies darauf hin, dass die Strafuntersuchung, die mittlerweile gegen den Anstaltsleiter und gegen den Psychologen Hauerts eingeleitet worden ist, von einer ausserkantonalen Person geführt werde.

Verwaltungsreformrahmengesetz (VRRG)

Wegen der bereits wieder fortgeschrittenen Zeit konnte nur noch der Beginn der Eintretensdebatte zum VRRG geführt werden. Dies wird immerhin eines der wichtigsten Geschäfte der laufenden Legislaturperiode sein, soll doch die **Verwaltung im Sinne des New Public Managements** umgestaltet werden. Die Grünen kündigten einen Rückweisanspruch an, der aber kaum Chancen auf Erfolg hat. Ihre Argumentation basiert auf dem latenten Misstrauen gegenüber einem allfälligen Machtzuwachs der Exekutive. Diese Haltung unterstützt auch ein Teil der SP, die nicht «das Portemonnaie» über den Bezug staatlicher Leistungen entscheiden lassen wollte. Schliesslich produziere der Staat eben auch unproduktive Güter. Die übrigen Parteien unterstützten die Stossrichtung voll, wiesen aber auf die Gefahren des übergrossen Tempos hin und auf die Ungewissheit des eigentlichen Zieles. Kommissionspräsident **Balz Hösly (FDP)** hob die Vorteile auch für die Gemeinden hervor, die Versuche mit wirkungsorientierter Verwaltungsführung beginnen können. Regierung und Parlament sollen über das «Was» entscheiden, während die Verwaltung das «Wie» in den Vordergrund stellen soll. Ebenso sollen **Globalbudgetierungen** mehr Spielraum auf allen Ebenen nach sich ziehen.

Bruno A. Gloor †

27. Juni 1933–15. Juni 1996

Am 15. Juni, wenige Tage vor seinem 63. Geburtstag, starb völlig unerwartet an Herzversagen unser verdientes Parteimitglied Bruno Gloor. Er gehörte schon seit Jahrzehnten unserer Partei an und war langjähriges Vorstandsmitglied und Kassier der SVP der Stadt Zürich.



Während vieler Jahre ist er auch in unserer Kreispartei Zürich 10, die er entscheidend mitgeprägt hat, in verschiedenen Chargen aktiv gewesen. Als vor kurzem mein Nachfolger das Präsidium der Kreispartei übernommen hatte, sicherte er ihm spontan seine Hilfe und Unterstützung zu. Leider ist er nicht mehr zu dieser Hilfeleistung gekommen. Auch sein Amt als Bezirksrat, das er im Januar angetreten hat, war nur von kurzer Dauer. Mit diesem Amt war ihm ein politischer Wunsch in Erfüllung gegangen.

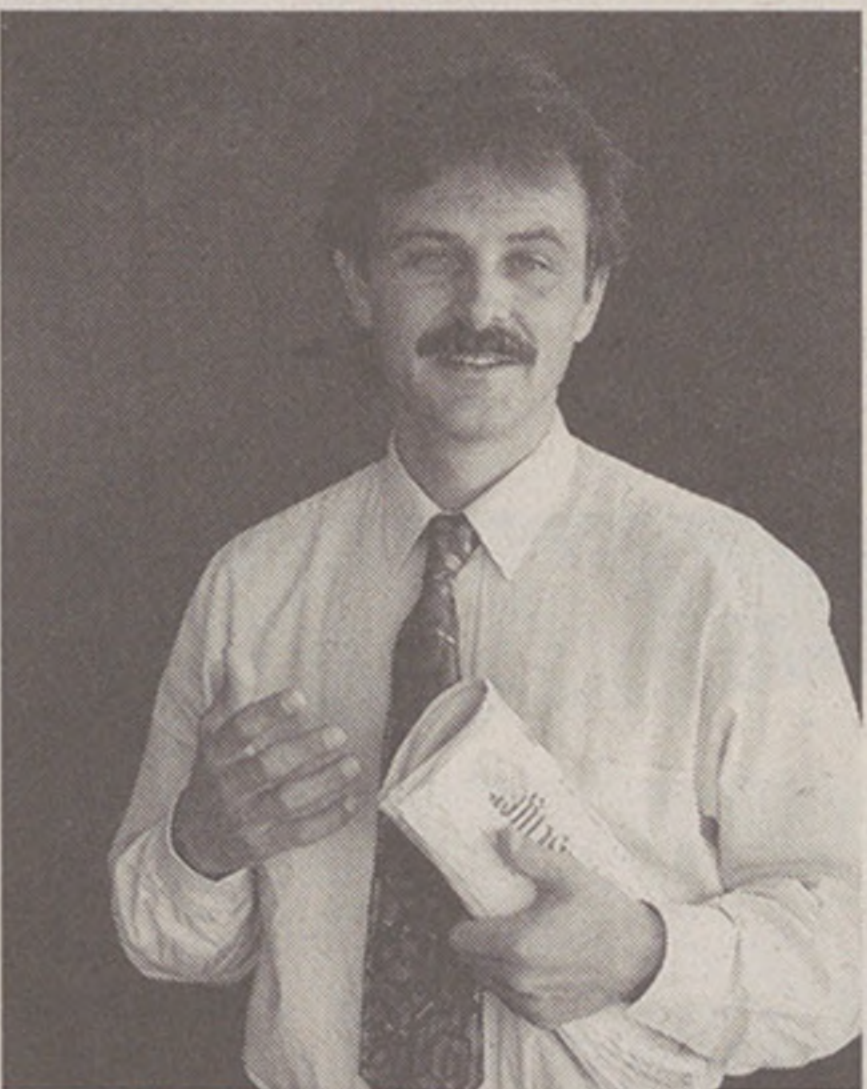
Wir erlebten Bruno Gloor als liebenswerten, guten Freund und engagierten Parteikollegen. Er war politisch sehr interessiert und hat seine Meinung immer klar zum Ausdruck gebracht. Wir bewunderten vor allem seine hilfsbereite und gradlinige Art. Er ist auch immer zur Stelle gewesen, wenn man ihn brauchte, und hat uns als Mathematiker und Physiker rechnerisch sehr unterstützt, z.B. bei der Beurteilung von Listenverbindungen.

Der Verstorbene wird uns immer in bester Erinnerung bleiben. Seiner Familie bekunden wir unser aufrichtiges und herzliches Beileid.

Paul Zweifel, Kantonsrat, SVP Kreis 10

Neuer VR-Präsident bei pr-kfs

(kfs) Die Generalversammlung der 1965 gegründeten Agentur für Öffentlichkeitsarbeit pr-kfs, Karl F. Schneider AG, Schlieren, hat **Christian K. Schneider** BR/SPRG (1955), Höngg, zum neuen VR-Präsidenten bestimmt.



Der Agenturgründer, **Karl F. Schneider** BR/SPRG, verbleibt im VR. Bereits seit acht Jahren hat Christian K. Schneider die operative Führung der BPRA-Agentur inne, die auf ein gutes Geschäftsjahr 1995 zurückblicken kann. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes zeigt sich bei pr-kfs ein deutlicher Aufwärtstrend.

Die Donnergötter im Sommer

Wenn die hinter dicken, schwarzen Wolken für unser Auge unsichtbaren Wettergötter Schabernack treiben, wenn plötzlich aus ihrem leichtsinnigen Spiel Ernst wird und sich gegenseitig tonnen-schwere Granitblöcke an den Kopf werfen, wird es für uns ungemütlich: Donner rollen, krachen und dröhnen, grelle, hysterische Blitze zucken in unregelmässiger Folge, es giesst, dass Gott erbarmt, von ruckartigen Windböen gejagt. Überrascht von dieser unheimlichen Symphonie in C und Moll suchen wir in aller Eile einen sicheren Unterschlupf.

Zum Glück sind nicht alle Götter von solch brutaler Gewalt, ich denke da an

Bains de Saillon

Merci la vie!

Schweizer Heilbad

- Kauf/Miete von Studios oder Wohnungen
- Schnupperwochenende
- Heilbad inmitten von Rebbergen
- Ferienarrangements/****Hotel

Auskünfte:
Wieslegasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/344 30 46
Fax 01/344 30 50

einige ihrer liebenswerten Schwestern, z.B. an jene der schönen Künste, der Wissenschaft, der Dichtung, der Liebe, die uns seelisch, geistig und physisch viele bemerkenswerte und genussvolle Stunden schenken.

Doch wer hat sie nicht schon am eigenen Leib erfahren, die mit dem wohlklingenden Namen «Influenza», die stets dann ihr perfides Unwesen treibt, wenn man sich ausgezeichnet fühlt. Auf leisen Sohlen pirscht sie sich an die Menschen heran, stets auf der Lauer, eine Schwachstelle im Immunsystem auszumachen. Der aller kleinste, nur unter dem Elektronenmikroskop ersichtliche «Haariss» genügt, um hineinzuhuschen und das tückische Spiel zu beginnen: Fieber, Schüttelfrost, schmerzende Augen und eine ständig tropfende Nase sind die sichtbaren Zeichen ihrer Manie. Und der geplagte Mensch ist sich dessen sicher, dass das stündliche Auf und Ab der Quecksilbersäule des unter den Arm gequetschten Thermometers zu ihrem bevorzugten Lieblingsspiel gehört.

Da lobe ich mir schon die Wettergötter am Himmel, das Krachen und Bersten der Donner und das hektische Auf-

Der Kommentar

Zockzock

Wo Berge sich erheben, da fliesst auch Wasser. Und mittels Wasser lässt sich Strom herstellen. Auf Wasser basierender Strom hat Aufwind, weil der Nuklearstrom umstrittener ist als je und in Zukunft vielleicht nicht einmal mehr sichergestellt. Das alles mag mit ein Grund sein, dass die Alpenkantone, wo meist Gesellschaften aus den unterliegenden Kantonen Strom produzieren, mehr Geld für die «Wasserzinsen» haben wollen. Und sie werden es bekommen. Die «Berg-Lobbyisten» haben sich auch im Nationalrat durchgesetzt: Erhielten sie bis anhin 54 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung, sollen es fortan 80 (in Worten: achtzig) Franken sein. Ein happiger Aufschlag.

Ein Aufschlag, für den schliesslich die aufkommen müssen, welche Strom konsumieren. Und wer wäre das nicht? Ohne Strom läuft gemäss Slogan bekanntlich ja nichts. Verbraucher(innen) gehen mit den protestierenden Elektrizitätswerken einig: Das schlage dem Fass den Boden aus.

Der hohe Preis könnte sich als Bumerang erweisen: Im Europa rund um uns herum kann man jede Menge billigen Stroms beziehen, dann vor allem, wenn die anrollende Liberalisierung dies voll ermöglicht. Und dann würden die «alpinen Abzocker» die Nase plattdrücken können, wie sich Empörte schon heute freuen.

schreien der Blitze, denn nach dem letzten Knall eilen sie in andere Gefilde, der strahlenden Sonne wieder ihre Rolle überlassend. Von ihrer Wärme durchflutet fühlt sich der Mensch schnell wieder als der Grösste, bis, ja bis die Wettergötter unverhofft wieder zurückkehren und aufs neue alles wieder in die richtige Relation setzen.

Dante Ansovini

Ausverkauf der Heimat

1995 hob SVP-Regierungsrat **Hans Hofmann** die von den Stimmberechtigten angenommene **Stadtzürcher Bau- und Zonenordnung (BZO)** auf und ersetzte sie kurzerhand durch eine eigene Version. Wie diese aussieht, ist klar: **Wohnzonen werden zu Bürogebieten umfunktionierte, Grünflächen zur Überbauung freigegeben, das Stadtbild verunstaltende Riesenbauten offiziell zugelassen. Und so weiter.**

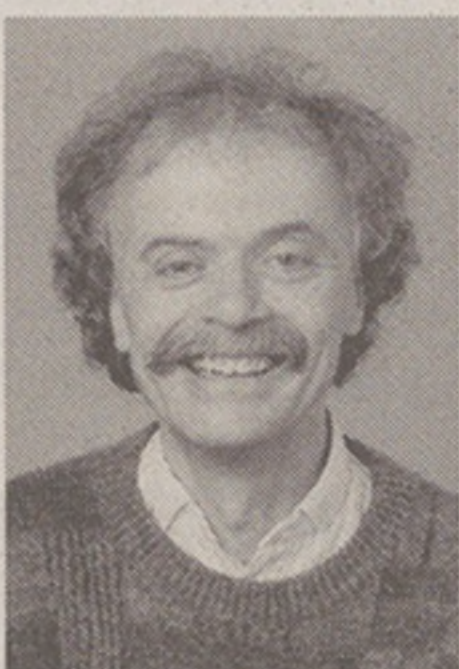
Nur logisch, dass der Stadtrat beschloss, beim Bundesgericht gegen den Hofmannschen Schnellschuss Einsprache zu erheben. «Lausanne» weigerte sich jedoch, zum Rekurs der Stadt Zürich inhaltlich Stellung zu nehmen, weil nämlich der Stadtrat zur Einsprache gar nicht berechtigt sei, womit das unsägliche Hofmannsche Machwerk plötzlich Gesetzeskraft erlangte. Was war geschehen?

Bürgerlicher Verrat am Souverän

Am 3. April entschied der Gemeinderat mit 60 zu 59 Stimmen, dass der städtische Rekurs gegen die «BZO Hofmann» nicht ans Bundesgericht weitergezogen werden solle. Damit fiel die bürgerliche Mehrheit dem Stimmvolk massiv in den Rücken, das Bundesgericht kam um eine inhaltliche Beurteilung herum, und die Grundeigentümerlobby hatte erreicht, was sie seit vier Jahren angestrebt hatte: Das Abstimmungsergebnis von 1992 per Regierungserlass zu bodigen.

Stadtzürcher BZO oder BZO Hofmann?

1992 hatten sich die Stimmberechtigten für einen relativ hohen Wohnanteil in den Zentrumszonen ausgesprochen. Die «BZO Hofmann» reduziert diesen Wohnanteil massiv, was eine Eselei ersten Ranges darstellt: Die Entvölkerung der innerstädtischen Quartiere wird verstärkt, die Stadtfucht nimmt zu. Die Stimmenden hatten ferner entschieden, dass die begrünten Hinterhöfe in den Stadtkreisen 3, 4 und 5 als Freiflächen erhalten bleiben sollten. Die Verfügung von Herrn Hofmann gibt diese Grünflächen teilweise zur Überbauung frei. Im Interesse ihrer Bewohnerinnen und Bewohner trat die Stadt dem kantonalen Diktat mit Erfolg entgegen – so lange, bis die Gemeinderäte von FDP, SVP und CVP sich auf die Seite des kantonalen Baudiktators schlugen und die städtischen Anstrengungen auch in diesem Bereich erfolgreich hintertreiben.



Aber nicht nur der Wohnbevölkerung in den ärmeren Stadtkreisen spielt die «BZO Hofmann» übel mit, sondern auch jene von Zürichberg und Hönggerberg. Die Stadtzürcher BZO beschränkt die maximalen Gebäudelängen an diesen privilegierten Hanglagen ganz bewusst. Gemäss «BZO Hofmann» hingegen sind plötzlich bis 35 Meter lange Riegel erlaubt. Auch dagegen sollte sich die Stadt wehren können. Die bürgerlichen Gemeinderäte haben ihr aber wie gesagt die Mittel zur Verteidigung aus der Hand geschlagen.

Wider besseres Wissen

Kann sein, es kommt einmal eine Zeit, wo nicht einmal diese sechzig Demokratieverbinder sich ihres scheinbaren Triumphs mehr so recht freuen werden. Jedenfalls scheint die Gefahr relativ gross, dass die Geister, die da gerufen wurden, nicht so rasch wieder loszuwerden sind. Überdies wurde der loszerliche «Sieg» auch nicht redlich erstritten: Eine hauchdünne Mehrheit im Gemeinderat hat lediglich verunmöglicht, dass die «BZO Hofmann» von neutraler Seite auf ihre Rechtmässigkeit und Brauchbarkeit hin beurteilt werden konnte. Gleichzeitig bezeichnen pikantes nicht wenige bürgerliche Gemeinderatsmitglieder den Hofmannschen Erlass hinter vorgehaltener Hand als Pfusch und juristisches Ärgernis. Und so werden denn die betreffenden Ratsdamen und -herren in die Geschichte eingehen als jene, die sich die Verteidigung des Stümpertums auf ihr Banner geschrieben und ganz bewusst der Makulatur zum Durchbruch verholfen haben.

Rolf Kuhn, Gemeinderat, SP Zürich 10

Weinprobe 1996 der Zunft Höngg

Die diesjährige traditionelle Weinprobe der Zunft Höngg entführte ihre Gäste in die Südwestecke Europas: Sie war der Rebgeschichte und den Weinsorten Portugals gewidmet.

114 önologisch Interessierte – 72 Zünfter und 42 Ehrengäste und Gäste – trafen sich am Freitagabend, 21. Juni, im Saal des Restaurants «Au Premier» des Bahnhofbuffets Zürich zur Weinprobe der Zunft Höngg. 1973 ins Leben gerufen, hat dieser traditionelle Anlass zum Ziel, jeweils den im Vorherbst gewürmeten und eben auf die Flasche gezogenen jungen Clevner von Chillesteig auf seine Qualität und Trinkbarkeit zu prüfen. Mit Stolz durfte Stubenmeister **Andreas Köhler** dem Zunftmeister **Fritz Meier** den Clevner 1995 präsentieren: dieser prüfte ihn mit Augen, Nase und Gaumen und konnte endlich das erlösende «Gut zum Trunk» erteilen. Einige Details zum Rebertrag am **Chillehügel**: 1995 konnten 9554 kg Blauburgunder mit durchschnittlich 92.2° Öchsle (Maximum: 96° Ö), knapp 5000 kg Riesling×Sylvaner mit 76.6°, 905 kg Räusling mit 79.4° sowie etwas Pinot gris mit 93.3° geerntet werden. Zum Vergleich: Der Rebertrag im **Klingen** lieferte knapp 4000 kg Blauburgunder; 119 kg davon mit 92° Ö aus den durch eine eigene Rebgruppe gepflegten zunfteigenen Reben.

Portugal, das Land der einzigartigen Traubensorten

Die diesjährige Weindegustation war der Rebkultur Portugals gewidmet. Der portugiesische Weinspezialist **Manuel Gomez** entführte die Anwesenden zusammen mit der Wein-Fachfrau **Susanne Plüss** an die iberische Atlantikküste und zeigte, dass Portugal nicht nur aus Lissabon und der Algarve besteht.

In einem einleitenden Referat mit Dias wurde die Geschichte des portugiesischen Rebbaus vorgestellt. In den vorwiegend im Norden des Landes gelegenen Anbaugebieten schafft ein mildes Atlantikklima mit reichlich Niederschlag und schönem, langem Sommer ideale Voraussetzungen für die über 400 lokalen Traubensorten, von denen heute aber nur noch etwa 30 für die Produktion von Qualitätsweinen kultiviert

werden. Besonders beeindruckte die Zuhörer, wie die lokalen Weinproduzenten innert weniger Jahre den Sprung von einer ursprünglich geschlossenen Wirtschaft mit beinahe mittelalterlichen Produktionsmethoden zu einer modernen, marktorientierten Produktion von hoher Qualität geschafft haben. Dem «Tour d'horizon» von Bild und Wort folgte die Degustation von 10 Weinen aus dem **Vinho Verde**, dem **Douro**, dem **Alentejo**, dem **Moscatel de Setúbal** sowie weiteren Anbaugebieten, eingebettet in ein Nachtessen, komponiert aus zu den Weinen passenden portugiesischen Spezialitäten, und musikalisch umrahmt von einer Fado-Gruppe aus der Westschweiz.

Rededuell der Ehrengäste

Nach Degustation und Nachtessen signalisierte der Stubenmeister durch das Anzünden seiner Pfeife, dass das bislang verhängte Rauchverbot aufgehoben sei und damit dem informativ-formellen Teil nun der launigere folgen werde. Zunftmeister **Fritz Meier** richtete zuerst einen besonderen Gruss an die zur Weinprobe eingeladenen Sprecher, welche die Zunft Höngg auftrags ihres Zunftmeisters am diesjährigen Sechsläuten besuchten, sowie an die Vertreter der «**Brunnenzunft**» von Winkel bei Bülach, bei denen im Vorjahr eine Höngger Zunftdelegation als Gast bei deren Brunnenweihe eingeladen war. Anschliessend widmete er sich den Ehrengästen der **Zunft zu Wiedikon**, Zunftmeister **Dr. Hans Keller** und Zeigwart **Franz Hekler**, sowie der **Zunft Oberstrass**, Zunftmeister **Heinz Gubler** und Statthalter **Hansueli Outiker**, welche er der Gästeschar vergleichend und gewohnt humorvoll vorstellte. Mit brillanten Repliken bewiesen die angesprochenen Zunftmeister ihre Schlagfertigkeit, und die zunftmeisterlichen Rededuellen wurden von den Zünftern und Gästen mit Applaus und Heiterkeit gebührend honoriert.

Ueli Friedländer

Martin-Cup lässt grüssen

Sportbegeisterte fiebern dem Moment des Eröffnungsspiels entgegen. Heute abend, um 19.15 Uhr ist es soweit. Die Mannschaften der beiden Zünfte Höngg und Letzi treten zum Eröffnungsspiel im Rahmen des Martin-Cups 1996 an. Leider fällt das zweite Eröffnungsspiel gegen den SC Karlsruhe aus. Und weiter geht's musikalisch. Ab 20.00 Uhr findet im Festzelt der Höngger Abend statt. Das vom Vorjahr bestens bekannte **Alpenklang-Orchester** ist für Musik und Stimmung im Festzelt besorgt. Und dies bis 02 Uhr morgens.

Sport, Spiel und Musik

Am Samstag beginnt der Fussballspielbetrieb um 9 Uhr, am Sonntag bereits um 8 Uhr. Spannend wird's am Sonntag nachmittag. Ab 14 Uhr werden nämlich auf dem Hönggerberg die Finalsiege ausgetragen. Als krönender Abschluss finden um 18.30 Uhr die Preisverteilung und eine Stunde später der Beginn der EM-Finalübertragung auf der Grossleinwand im Festzelt statt.

Am Samstagabend spielt das **Quintett 90** zum Tanz auf, und am Sonntagmor-

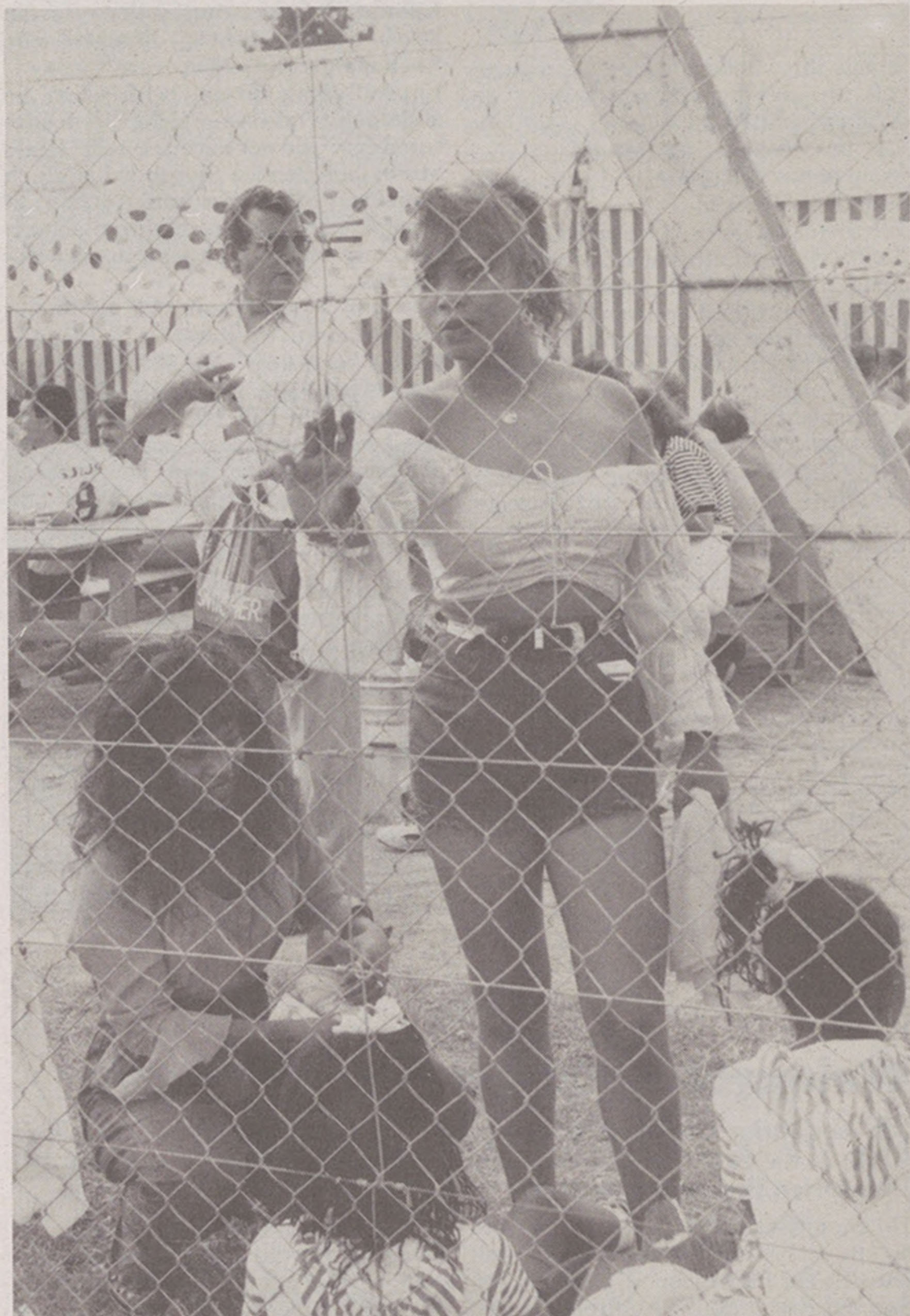
gen verwöhnt die bekannte **Old-Fashion Big-Band** die Frühschoppenbesucher im Festzelt.

Es ruft der Muni...

Auch dieses Jahr lockt der Muni die Besucher mit seinem heiseren Brunnenschrei an. Ein Besuch in der Muni-Bar ist für viele Festbesucher der Höhepunkt am Martin-Cup. Eng gedrängt stehen Männlein und Weiblein im dämmrigen Barlokal. Hier vernimmt man den neuesten Klatsch aus der Fussballwelt und manchmal auch aus dem Höngger Dorfleben. Ob in Anbetracht des steigenden Alkoholpegels allerdings alle Gerüchte so genau den Tatsachen entsprechen, müssen Munibar-Besucherinnen und -Besucher selber entscheiden.

Sportler und Organisatoren des Martin-Cups freuen sich auch dieses Jahr über einen grossen Besucherstrom. Der jährliche Martin-Cup gehört zu den Ereignissen in Höngg. Das Mitmachen und Dabeisein ist einfach ein Muss für Hönggerinnen und Höngger.

Pressedienst Ernst-Martin-Cup



Heisse Martin-Cup-Szenen auf und neben den Sportplätzen... auch 1996! (Archivbild «Höngger»)

Dank an die Sponsoren

Für die grosszügige Unterstützung dankt der Sportverein den nachfolgend aufgeführten Firmen:

A Albis Wache AG, 8049 Zürich; Allgemeine Gebäude-Reinigungs-AG; Apotheke zum Meierhof, 8049 Zürich; ARAG Reinigungen AG, 8048 Zürich; Artemis Coiffure, 8006 Zürich; Automation AG, Betonanlagen, 8108 Dällikon

B Bäckerei Baur, 8049 Zürich; Bäckerei Steiner, 8037 Zürich; Basler Versicherungen, V.Risicato, 8049 Zürich; Berchtold AG, Schreinerei, 8049 Zürich; Brenner AG, Gartenbau, 8046 Zürich; Bruno Röllin AG, Transporte, 8105 Regensdorf

C Caseri & Schneider, Spenglerei, 8105 Watt; W. Caseri, Sanitäre Anlagen, 8049 Zürich; Christinger AG, Reklame, 8952 Schlieren; F. Christinger, Heizungen, 8049 Zürich

D H. Denzler, Cheminée/Plattenbeläge, 8049 Zürich; Dorfmetzg Höngg, 8049 Zürich; Drogerie Höngger Markt, 8049 Zürich; Druckerei AG Höngg, Verlag «Höngger», 8049 Zürich

E Elektro Volt AG, 8049 Zürich; ES-Technik, Bürobedarf, 8049 Zürich; A. Esslinger AG, Baugeschäft, 8048 Zürich

F H. Fawer, Radio-Television, 8049 Zürich; H. R. Frehner, Dachdecker-geschäft, 8049 Zürich; Fuchs und Söhne, Baugeschäft, 8046 Zürich; Furrer & Co., Elektro-Anlagen, 8049 Zürich

G Gardenia, Blumengeschäft, 8049 Zürich; Gassmann AG, Unterhaltungsbetriebe, 8049 Zürich; Getränke-Dienst AG, 8305 Dietlikon; R. Th. Gloor, Goldschmied, 8049 Zürich; Götti Optik, 8049 Zürich; A. Grob, Metallbau, 8143 Stallikon; C. Grob, Spenglerei, 8049 Zürich

H Häusermann AG, Volvo-Import, 8048 Zürich; Handel und Gewerbe Höngg, 8049 Zürich; Hekler AG, Fensterfabrik, 8037 Zürich; Willy Huber, Brennstoffe, 8049 Zürich; Heinz Hubli, Metzgerei, 8005 Zürich; Huwyler & Caplazi, Sanitäre Anlagen, 8049 Zürich

K Familie Keller, 8049 Zürich; Keller & Hess AG, Kranbetriebe, 8108 Dällikon; Hans Kneubühler, Malergeschäft, 8049 Zürich; M. Knörr, Architekturbüro, 8049 Zürich; J. Kropf, Zimmerei, 8049 Zürich; Kull & Loosli AG, Deckensysteme, 8049 Zürich

L R. Lingua, Malergeschäft, 8049 Zürich; Löwenbräu Zürich AG, 8027 Zürich

M Marolf & Co., Elektroanlagen, 8049 Zürich; MB-Reisen, Reisebüro, 8049 Zürich; Meier-Kopp AG, Lüftungen, 8048 Zürich; Moos Heizungen, 8108 Dällikon; Musik Burkhardt, 8048 Zürich;

N Nievergelt Repro AG, Fotolithos, 8048 Zürich; H. Notter AG, Fassadenbau, 8108 Dällikon; H. Notz, Storenbau, 8037 Zürich

O Omüt AG, Immobilien, 8954 Geroldswil;

P O. Pedretti AG, Natursteine, 8107 Buchs; PET-Recycling Schweiz, 8049 Zürich; Peyer, Fotohaus, 8049 Zürich; Progress AG, Autogarage, 8046 Zürich

R Rational AG, Küchenbau, 8955 Oetwil; Refresca AG, Coca-Cola, 8953 Dietikon; Reiniger Gerüstbau GmbH, 8004 Zürich; Replix AG, Computerzubehör, 8031 Zürich; Reskom, Unternehmensberatung, 8049 Zürich; Restaurant Casa Aurelio, 8005 Zürich; Restaurant Limmattberg, 8049 Zürich; Restaurant Grünwald, 8049 Zürich; Restaurant La Trattoria, 5400 Baden; Restaurant Limmattberg, 8049 Zürich; Restaurant Mühlehalde, 8049 Zürich; Restaurant Neue Waid, 8037 Zürich; Restaurant Rebstock, 8049 Zürich; Restaurant St. Gallerhof, 8005 Zürich; Ringger, Reklame, 8037 Zürich; Rivella AG, Getränke, 5622 Waltenswil; Röderer, Champagner, 8049 Zürich; Rohr & Partner AG, Büro für elektrische Anlagen, 8049 Zürich; Ryffel & Landis, Schreinerei, 8049 Zürich

S Sauna Rütihof, 8049 Zürich; SAX AG, Farbenfabrik, 8902 Urdorf; SBG Höngg, Bank, 8049 Zürich; SBV, Höngg, Bank, 8049 Zürich; A. Schaad

Rollhockey

Ein wertvoller Punkt 4:4 unentschieden (CL.)

Das vergangene Spiel war für Zürich nicht nur Sonnenschein. Nebst einem gesperrten und verletzten Spieler begann das Spiel gegen Vordemwald bei einem heftigen Regenfall, sodass nach fünf Minuten das Spiel unterbrochen werden musste, um das viele Wasser abzustossen. Bei nachlassendem Regen wurde wieder weitergespielt, und nach den ersten zehn Minuten erzielte Vordemwald den ersten Treffer, um wenige Minuten danach ein weiteres Tor zu erzielen, derweil die Zürcher nur immer knapp daneben trafen. Noch vor der Halbzeit gab es die ersten zwei Tore für den RCZ und ein weiteres für die Gäste zum Halbzeitstand von 2:3.

Nach der Pause erzielten die Zürcher einen Treffer, der aber nicht gegeben wurde, der Ball sprang ins Netz und wieder zurück auf den Platz. Im weiteren Spielverlauf konnte der Tabellenführer Vordemwald ein weiteres Tor zum 2:4 erzielen. Es wurde kritisch. Fünf Minuten vor Spielende verlangte der RCZ Timeout, eine Minute. Danach war Sturmzeit, Tore schiessen oder erhalten, lautete die Devise – und in der 48. Minute wurde der dritte Treffer erzielt. Das war aber nicht genügend, und was niemand auf dem Platz erwartete, geschah, zehn Sekunden vor dem Schlusspfiff konnte das ausgleichende vierte Tor erzielt werden. Rollhockey spannender als ein Krimi. Zu beachten war, dass der Tabellenerste mit einer vollen Mannschaft, acht Feldspielern und zwei Torhütern, nach Zürich in den Hardhof kam. Zürich jedoch erheblich reduziert spielen musste.

Nächstes Heimspiel und Endspiel der Meisterschaft Nationalliga B: Samstag, 6. Juli, 16 Uhr, Roller Club Zürich – Delémont RHC. Sportanlage Hardhof Rollhockeyplatz. Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke. Freier Eintritt.

& Co., Malergeschäft, 8049 Zürich; David Schaub, Malergeschäft, 8049 Zürich; Scheiwiler AG, Architekturbüro, 8049 Zürich; Schellenberg Druck AG, 8330 Pfäffikon; Franz Scherer, Architekturbüro, 8049 Zürich; Schneider & Uhlig, Plattenbeläge, 8049 Zürich; Schubiger AG, Möbelhaus, 8051 Zürich; Schweiz. Mobiliar Versicherung, Hauptagentur Höngg, 8049 Zürich; Schweiz. Union Versicherungen, W. von Dach, 8049 Zürich; SKA Höngg, Bank, 8049 Zürich; Société Générale, Bank + Trust, W. Söll, 8001 Zürich; SVP Kreis 10, 8049 Zürich

T Tagblatt der Stadt Zürich, 8021 Zürich; Taxi Jung, 8037 Zürich

W E. Weber & Cie, Tabakwaren, 8005 Zürich; Winterthur Versicherung, Frau A. Vanoli, 8049 Zürich; Wyco-Wyss & Co. Inneneinrichtungen, 8057 Zürich

Z ZKB Höngg, Bank, 8049 Zürich; Zweifel & Co., Getränke & Chips, 8049 Zürich; Zweifel Pomy-Chips AG, 8049 Zürich



Cristina Treu

eidg. gepr. Kosmetikerin

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr



Kosmetik-Institut
COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01/341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärergasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up
Gesichtspflege
Aknebehandlungen
Manicure
Ganzkörper-Peeling

Lymphdrainage
Kosmetische
Fuss- und
Rückenpflege
Haarentfernungen

Martin-Cup

Dorfturnier, Sportplatz Hönggerberg
28. Juni, 29. und 30. Juni 1996

Freitag, 28. Juni ab 20.00 Uhr Musik, Show und Tanz
bis 2.00 Uhr mit dem bekannten **Alpenklang-Quintett**

Samstag, 29. Juni ab 19.00 Uhr Stimmung, Tanz und Unterhaltung
bis 0.30 Uhr mit dem **Quintett 90**

Sonntag, 30. Juni ab 8.00 Uhr Fäschtzorg im Fäschtzelt
ab 10.00 Uhr Frühschoppenkonzert mit der **Old Fashion Big Band**
ab 18.30 Uhr Rangverkündigung und Preisverteilung
ab 19.30 Uhr EM-Finalübertragung auf Grossleinwand

An allen
drei Tagen Barbetrieb
Eintritt frei!



SVH
Sportverein Höngg

Sportverein Höngg



Die neue und die alte SVH-Führung, von links nach rechts: Daniel Wyss, seit sieben Tagen im Amt; Ehrenpräsident Theo Steffen, Vorgänger von «W.F.», 25 Jahre im Amt, und der frischerkorene Ehrenpräsident Werner Furrer, er stand während 16 Jahren an der Spitze des Sportvereins Höngg.

56. ordentliche Generalversammlung vom 21. Juni im Restaurant Mühlehalde Höngg.

Der scheidende Präsident Werner Furrer führte gewohnt souverän durch die Versammlung und wurde von den 80 anwesenden Mitgliedern (Total 770) für seine langjährigen Verdienste zum Ehrenpräsident gewählt. Nebst dem Präsidenten traten drei weitere Vorstandsmitglieder zurück: Eugen Renfer



Keine leichte Aufgabe, trotzdem optimistisch, der neue Trainer der ersten Mannschaft: Walter Iten – auch er ein Mann aus den eigenen Reihen.

als Vizepräsident, Markus Ernst als Protokollführer, Peter Hofstetter als Beisitzer.

Zum Nachfolger wurde Daniel Wyss einstimmig gewählt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Dani Wyss
1. Vizepräsident	Dani Nussbaumer
Kassier	Jean Pierre Dadiar
Sekretär	Walter Söll
Spielsekretär	Peter Ruckstuhl
Juniorenobmann	Noldi Kunz
Seniorenobmann	Hans Ueli Affolter
Protokollführer	Marcel Hartl
1. Beisitzer	Kurt Kuhn
2. Beisitzer	bleibt offen

Der sportliche Abstieg soll als neue Chance und Herausforderung für den Verein betrachtet werden. So hat dies auch mit dem weisen Beschluss zu tun, der bereits im letzten Jahr gefasst wurde und der heisst: die erste Mannschaft des Sportvereins Höngg soll überwiegend aus eigenen Spielern, sprich Junioren, aufgebaut werden. Wenn der Neuaufbau mit dem gefassten Konzept durchgezogen wird, ist man überzeugt, dass der Erfolg nicht ausbleibt. Voraussetzung dafür ist aber auch, dass alle Mitglieder mithelfen, den Weg zum Erfolg mitzutragen und den Verein in diesem Vorhaben zu unterstützen.

D. Wyss

Gestörte Grabesruhe



Eingang am «Chillesteig» zum Friedhof der reformierten Kirche Höngg. Wegen zweckentfremdeter Benutzung der Anlage bleibt der Eingang «Wettinertobel» bis auf weiteres geschlossen. Reguläre Besucherinnen und Besucher des Friedhofs sind höflich gebeten, den Eingang «Chillesteig» zu benutzen.

Gartenbauamt Zürich

Herr und Frau Höngger



Martin-Cup «...schon wieder! Seit Tagen nennt er sich nur noch Köpke!»

20. Junioren-E-Turnier des SV Höngg

Am vergangenen Sonntag hat die Juniorenabteilung des SV Höngg unter der Leitung von Erich Blösch und Arnold Kunz das traditionelle E-Turnier durchgeführt. Der Wanderpokal ging letztes Jahr definitiv in Höngger Besitz über. Einen neuen Wanderpokal hat dieses Jahr die sportfreundliche Firma Marolf & Co., Elektro-Anlagen, gespendet.



Sie haben gewonnen, die jungen Fussballer aus dem Industriequartier.

Das Interesse am Höngger Turnier ist wieder gestiegen. Schon nach kurzer Zeit mussten wir uns entscheiden, ob wir neu mit 16 Mannschaften (bis jetzt waren es immer 12) spielen möchten. Dank unserem Platzwart M. Lusch konnten wir überhaupt anfangen, denn das Wetter versprach nichts Gutes. Mit vier eigenen Teams und zwölf Mannschaften aus der näheren und weiteren Umgebung (Einsiedeln) ging es am Morgen um den Sieg in einer der vier Gruppen. Am Nachmittag ging es in der Rangierungsrunde weiter. Das Wetter spielte dann nicht mehr ganz mit. Mehr oder weniger heftige Regengüsse gingen über dem Hönggerberg nieder. Aber wie es so ist, fleissige und willige Helfer



Ein grosser Schluck Asti aus dem von Hans Marolf gestifteten Siegerpokal!

verdienen auch einen schönen Abschluss. Und für den Final, den Industrie im Penaltyschiessen gegen Meilen für sich entscheiden konnte, kam sogar die Sonne wieder. Allen, die in irgendeiner Funktion mitgemacht haben, danken wir recht herzlich.

Höngg a erreichte in der Gruppe den ersten Rang in der Vorrunde. In der Quali-



Bestens gelaunt: Hans Marolf, Elektro-Anlagen (links) und Turnierobmann Arnold Kunz.

fikationsrunde wurde im ersten Spiel gegen Industrie 0:0 gespielt. Wetzikon besiegte die Höngger Junioren 4:0, und den Ballspielclub bezwangen die Höngger mit 3:0 Toren. Diese Resultate reichten in der Gruppe A zum dritten Rang, das reichte knapp nicht für die Finalspiele um die ersten vier Ränge.

Schlussrangliste

1. Industrie	9. Engstringen
2. Meilen	10. ZH Affoltern
3. Wetzikon	11. Neftenbach
4. Einsiedeln	12. Oetwil
5. Höngg a	13. Höngg b
6. Kilchberg	14. Höngg d
7. Höngg c	15. Uster
8. Ballspielclub	16. Diana Buchs

RESTAURANTS
NEUE
Waid

De gustibus non est disputandum...

Wir streiten nicht, wir kochen für jeden Geschmack – jetzt sogar auch noch Griechisch! Kommen Sie und testen Sie uns; z. B. **Psari Plaki Spanaki** – Gebratenes Doradefilet mit Zwiebeln, Tomaten, Peperoni und Spinat auf Ofenkartoffeln serviert, oder **Mousakas** – das beliebteste griechische Gericht mit Auberginen, Hackfleisch und Käsesauce überbacken.

Xairete – willkommen
Gewinnen Sie beim Wettbewerb... 14 Tage Hellas erwartet Sie!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Stadtjugendmusik Zürich

Die Stadtjugendmusik führt nach den Sommerferien einen neuen **Grundschulkurs** (Theorie) für alle Blas- und Schlaginstrumente durch. **Orientierung und Einschreibungen** für alle interessierten Mädchen und Knaben, Donnerstag, 4. Juli, um 19 Uhr, in der Aula des Schulhauses Hirschengraben 46, im dritten Stock, VBZ-Haltestelle Neumarkt, Tram Nr. 3, Trolleybus Nr. 31. In der Tambourengruppe der Stadtjugendmusik Zürich können sich jederzeit neue Schülerinnen und Schüler einschreiben.

Auskünfte und Unterlagen sind auch durch unser Sekretariat SJMZ, Telefon 241 52 51/216 35 11 erhältlich.

SBG-Polybahn stellt ihren Betrieb ein

Nach über hundert Betriebsjahren verabschiedet sich die SBG-Polybahn am Samstag, 29. Juni, um 17 Uhr für eine längere Pause. Nach dem Willen des Bundesamtes für Verkehr soll die in die Jahre geratene Bahnanlage grundlegend erneuert werden. Ab Oktober 1996 dürfte dann eine zum Verwechseln ähnliche Replika in den Dienst treten und die Tradition der Bahn fortsetzen. Bis es soweit ist, bedienen sich die Fahrgäste ab Central der Tramzüge der Linien 6 und 10 bis zur Haltestelle ETH/Universitätsspital.

VBZ Züri-Linie

KOMPETENTE UND SERIÖSE
FARB & MODESTIL
BERATUNG
S. MEEUWSE · TEL. 01/341 63 71
MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER
FARB- UND MODESTILBERATERINNEN

Frischer
ist keiner

Steiner

Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15
Wipkingen, Weihersteig 1

Jeden Tag ab 18.00 Uhr

«Rösti Plausch»
ab 2 Personen
Knusprigste Rösti und dazu Beilagen – so viel Sie mögen!

RÖSTI FACTORY
***HOTEL
Spirgarten

Am Lindenplatz 5 · 8048 Zürich-Altstetten · 01-432 60 00 · Täglich von 07.30 - 23.00 Uhr geöffnet

Ab 1. Juli 1996:
Neue Öffnungszeiten
in der ZKB Höngg.
Die Bank in der Nähe.

Montag bis Mittwoch	08.15 bis 12.30	Zürcher Kantonalbank
und Freitag	13.30 bis 16.30	Regensdorferstrasse 18
Donnerstag	08.15 bis 12.30	8049 Zürich
	13.30 bis 18.00	Telefon 01 341 88 82
		Telefax 01 341 66 84

 **Zürcher
Kantonalbank**

Fit in den Sommer

- Manuelle Kopfschmerz- und Migräne-Behandlung
- Fussreflexzonen-Massage

U. Chiesa
Im oberen Boden 1, 8049 Zürich
Telefon 342 25 23
9.00 bis 14.00 Uhr

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

*"Wo Berge
sich erheben, da
soll man
Hilfe geben!"*



Schweizer Berghilfe
Verlangen Sie unseren Einzugschein
Telefon 01/710 88 33

VELO-EGGE

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Limmattalstrasse 189
8049 Zürich-Höngg, beim Meierhofplatz
Telefon 01/341 84 86

25. Juni bis 6. Juli 1996
Sonderverkauf
10 bis 50% Rabatt

auf alle 95er Modelle und Zubehör

**APO
MIT**

Recycling.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

dropa
**DROGERIE
BLÄSI**

Bei uns
hält der Sommer Einzug!
Am Freitag, 28. Juni 1996

zeigen wir Ihnen, wie Sie mit
Haarschmuck Ihre Frisur sommerlich
verändern können.

Am Samstag, 29. Juni 1996
erhalten Sie bei Ihrem Einkauf
ein tolles **Feriensäckli**.

Gutschein
für
1 Feriensäckli
gültig am 29. Juni 1996

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr dropa-Team
dropa Drogerie Bläsi
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 63 97
«Ihr Fachgeschäft
für Gesundheit und Schönheit»



BIG BEN
School of English

**Die sympathische
Sprachschule in Ihrer
Nähe, wo Sie wirklich
sprechen lernen.**

Telefon 273 16 76
Wipkingenplatz 7, 8037 Zürich

**Positiv denken —
warum funktioniert es nicht immer?**
Im Bestseller-Buch **Dianetik®** von L. Ron Hub-
bard wird das Geheimnis gelüftet.
Es wird aber auch eine Methode beschrieben,
wie Sie die negativen Aspekte, welche Sie von
Ihren Zielen abhalten, beseitigen können. —
Bestellen Sie deshalb noch heute das Buch
**Dianetik — der Leitfaden für den
menschlichen Verstand für Fr. 20.—**
auch als Video erhältlich für Fr. 52.—
(exkl. MWS/Porto Fr. 4.—)

Dianetik-Beratung
Badenerstrasse 141, 8004 Zürich
Telefon 01/241 91 11, Fax 01/242 54 17
Copyright © 1992 by Scientology® Kirche Zürich.
Alle Rechte vorbehalten.

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 55.—, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage
Neu:
Gesichtsmassage und Bodybalancing



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

GESICHTSBEHANDLUNGEN

MODELLAGEN

MANICURE

HAARENTFERNUNG

GEWEBESTRAFFEN

WIMPERN- UND BRAUENFÄRBen

COLLASTIN-FRUCHTSÄUREKUREN

Daniela Fagetti
COSMETIC-STUDIO

INH. SANDRA HEER

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08

träff

TENNIS · SQUASH · GYMNASTIK

**Aerobic
Stretching
Problemzonen-Gymnastik
Soft-Gymnastik**
usw.

Informationen und Anmeldung
Telefon 01 / 750 40 50
Neugutstrasse 3
8102 Oberengstringen

TV+Video Reparatur-
431 25 00 **Dienst**
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

**Praxis für therapeutische
Massagen in Höngg**

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Waldsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo—Fr 9.00—19.00 Uhr



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr



SUPER-AKTION
TIBETER TEPPICHE

—30% RABATT
(bis 20. Juli 1996)

z. B. Gr. 75x140, Fr. 288.—, jetzt Fr. 216.—, 172 x
245, Fr. 990.—, jetzt Fr. 693.—, 122 x 176, Fr. 538.—,
jetzt Fr. 403.—, 200 x 290, Fr. 1363.—, jetzt Fr. 954.—

TEPPICH BIAGGI

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

**Boxenstopp
bei Ihrer nächsten Garage**


RENAULT

auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

**Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe**

auto höngg

341 00 00

Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Zu verkaufen

Ford Fiesta 1.4 i,
weiss, Jahrgang 87,
87 000 km,
Vorgeführt März 96,
neue
Sommerpneus,
Radio/Tonband.
Preis Fr. 3000.—
Telefon abends
341 35 81

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56



**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell Je nach Witterung!
— Pflanzarbeiten und Biotopbau
— Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
— Rasenerstellungen und Überholungen

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

**L Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden

Raumpflegerin

für die wöchentliche Reinigung unserer
Wohnung im Rütihof sowie Bügeln.
Telefon 342 32 65

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Eine Debatte über neue Armut in der Stadt Zürich, das einzige Thema der heutigen Ratssitzung.

Zu Beginn der Sitzung berichtete der Präsident der Untersuchungs-Kommission darüber, dass der Bericht dieser



Kommission über die Klärschlamm-affäre aus verschiedenen Gründen erst nach den Sommerferien behandelt werden könne. Zum gleichen Thema äusserte sich auch der Fraktionschef der FDP und verlangte,

bedingt durch die in der Presse zitierten Mitglieder des Stadtrates, Fairness und keine Polemik, bis der Bericht über alle Vorfälle Klarheit gebracht hätte.

Mit zwei 1987 und 1989 dem Stadtrat überwiesenen Postulaten, wurde vom Stadtrat ein **Bericht zur «Neuen Armut» in der Stadt Zürich** verlangt. Die daraus resultierenden Weisungen wurden an der heutigen Ratssitzung behandelt.

Im Bericht des Stadtrates heisst es unter anderem: Armut ist nicht erst seit der Rezession wieder ein Thema, das viele Fragen aufwirft. Innovation und gezielte Massnahmen, die mit geringer Kostenfolge möglichst wirksam Armut bekämpfen, sind in der Sozialpolitik mehr denn je gefordert. Für eine ursachenorientierte Massnahmenplanung braucht es fundierte Kenntnisse über die Lebens- und Problemgestaltung der armen Bevölkerungsgruppen. Wenn von Armut gesprochen wird, verbindet sich damit häufig die Vorstellung einer Armutsgrenze als klarem Kriterium für die Unterschiede zwischen arm und nicht arm. Anders als in den USA, gibt es in der Schweiz keine offizielle Armutsgrenze und damit keine einheitliche Definition von Armut. Die Einkommensgrenze für Ergänzungsleistungen liegt für Alleinstehende bei Fr. 16 140.— und bei Ehepaaren bei Fr. 24 210.—. Von Armut wird also gesprochen bei materiellen und immateriellen Mangellagen der betroffenen Personen im Vergleich zum heutigen durchschnittlichen Lebensstandard.

Die Kommissionspräsidentin berichtete aus der Kommissionsarbeit und wies im speziellen darauf hin, dass ein Drittel der städtischen Bevölkerung aufgrund von schlechten Wohnungen, schlechter Gesundheit und schlechter Ernährung zu den Armen gehöre. In der Langzeitarbeitslosigkeit herrsche eine drastische Zunahme von Personen, die mit Sicherheit nicht mehr in ein normales Erwerbsleben zurück fänden. Erschreckend sei die immer grösser werdende Differenz des Reichtums zur Armut. Die Stadt Zürich müsse eine Politik gegen die Armut betreiben. Obschon sich bereits nach den ersten Voten schon eine klare Abgrenzung in den Ansichten der Armut zwischen der linken und der

rechten Ratsseite ergab, wurde eifrig betont, dass man sich ja im Grunde völlig einig sei und die Armut zu bekämpfen hätte.

Von der rechten Ratsseite wurde laut, dass sich städtische Integrationsprozesse nicht mit Programmen der Privatwirtschaft konkurrenzieren sollten. Grundsätzlich sei man sich in der Analyse über die Armut einig, aber grosse Differenzen würden in der Auswirkung bestehen. Langfristig könne man den Langzeitarbeitslosen kaum helfen, und Steuererhöhungen seien absolut kontraproduktiv.

Es müsse sehr rasch gelingen, dass die Wirtschaft wieder Tritt fassen könne und in die Lage käme, Arbeitsplätze zur Verfügung stellen zu können. Es nütze wenig, wenn ein Netz für Arbeitslose bestehe, dies aber nicht finanzierbar sei.

Wenn immer weniger Leute für immer mehr zu unterstützende Leute aufkommen müssten, könne doch im ganzen System etwas nicht stimmen. Alle Arbeitsplätze, die aus unserer Stadt abgewandert seien, könnte man jetzt bestens gebrauchen, und es sei nun am Stadtrat, der Wirtschaft grösstmöglich bei einer Ansiedlung in unserer Stadt entgegen zu kommen.

Das hohe Lohnniveau habe auch dazu geführt, dass immer mehr Arbeiten in Drittländer vergeben würden, die auf einem wesentlich tieferen Niveau produzieren könnten.

Als Entgegnung von der linken Ratsseite hörte man, dass Sozialleistungen kein Zustand des Himmels seien, sondern eine Notwendigkeit darstellen würden. Mit Sicherheit gebe es kein Patentrezept zur Lösung des Problems.

Es sei falsch, wenn nur im Sozialdepartement über Armut geredet werde, eigentlich hätten alle StadträteInnen anwesend sein sollen, denn schlussendlich sei die Armut Ämter übergreifend. Zudem sei zuerst einmal die Ursache dieser Misere zu klären. Man könne auch nicht einsehen, dass in der Stadt Zürich Lohnkürzungen vorgenommen werden sollten, und kündigte auch gleich einen heissen Herbst an.

Mehrere Voten wurden recht angriffig geführt, und von einer Einigkeit, wie sie propagiert worden war, spürte man sehr wenig.

Wenn man bedenkt, dass in der Stadt Zürich mehr Geld für Fürsorge- und Soziallasten ausgegeben wird als die Steuereinnahmen der natürlichen Personen betragen, muss man sich mit recht fragen, wo dies alles noch hinführen soll. Stadträtin **Monika Stocker-GP** betonte in ihrem Schlusswort, dass die Armut auf jeden Fall zu bekämpfen sei und nicht verwaltet werden solle. Dass dies allerdings Geld koste, sei klar, aber es brauche auch eine grosse Portion Menschlichkeit. Mit Sicherheit wird dieses Thema den Rat auch in Zukunft weiter beschäftigen. Die Sitzung wurde um 19.50 Uhr beendet.

Die Sitzung wurde um 19.50 Uhr beendet.



En grosse Bär, en chline Bär...

Mit einem solchen oder ähnlichen gesungenen Sprüchlein locken wir Muki-Turnleiterinnen Kinder und Erwachsene zur freudvollen Bewegungslektion in die Turnhalle:

Ein Elternteil mit dem mindestens dreijährigen Kind kommt während 45 Minuten zu lustig und anschaulich verpackten Bewegungsformen, die altersgerecht fürs Kind und oft mit körperfordernden, anspruchsvolleren Übungen für den/die Begleiter/in zusammengestellt sind. Singen, spielen, klettern, rutschen, schwingen, springen, hüpfen, werfen, fangen... das Kind gewinnt Vertrauen zu seinen Fertigkeiten, und zudem werden die der Entwicklung entsprechenden Fähigkeiten geweckt und gefördert. Gut ausgebildete Leiterinnen bieten folgende Lektionen ab dem 19. August an:

Anita Kühne Montag	9.15 bis 10.00 oder 10.15 bis 11.00 Uhr Turnhalle Vogtsrain
Andrea Meier Mittwoch	9.15 bis 10.00 oder 10.15 bis 11.00 Uhr Turnhalle Rütihof
Vreni Noli Donnerstag	9.15 bis 10.00 oder 10.15 bis 11.00 Uhr Turnhalle Vogtsrain

Schriftliche **Anmeldungen** bis am 10. Juli mit zwei Prioritätswünschen erwartet gerne Vreni Noli, Tobeggstrasse 12, 8049 Zürich. Der Quartalsbeitrag beträgt Fr. 35.— pro Paar.

103. ordentliche Generalversammlung der Zürcher Freizeit-Bühne

Am Freitag, 7. Juni, beendete der Theaterverein von Höngg eine erfolgreiche Theatersaison 95/96 in der Zunftstube der Mühlehalde!

Anscheinend war es eindeutig zu heiss an diesem Freitagabend, als dass man freiwillig im Haus bleibt. Denn nebst den Aktivmitgliedern (für die die Versammlung obligatorisch ist) fand nur gerade ein Passivmitglied den Weg in die «Mühlehalde». Nach einem kurzen Apéro wurden die statutarischen Traktanden zügig behandelt. Leider hatte der Präsident drei Aktiv-Austritte zu verzeichnen. Er betonte deshalb, dass es für ein gesundes Weiterbestehen des Vereins von grösster Wichtigkeit sei, dass alle Mitglieder für ihren Verein Werbung betrieben. Mit nunmehr 14 Aktiven und 106 Passivmitgliedern startet die ZFB in die neue Saison.

Im Jahres-Bericht des Präsidenten wurde nochmals die ganze Theatersaison aufgerollt. Unser Wochenende in Riesenstalden unter dem Motto «Piraten, Piraten», aber auch das 100-Schuss-Kegelprogramm, die fröhliche Frühschoppenfahrt in den Bregenzerwald oder die besinnliche Waldweihnacht wurde allen nochmals in Erinnerung gerufen. Manch eines bereute es noch heute, dass es nicht dabei war. Aber auch die Aufführungen, die Arbeiten hinter der Bühne, die Werbung und vieles mehr war nochmals zu hören. Er schloss mit den Worten: Zäme gat's besser! und hofft damit, dass sich in Zukunft alle etwas mehr für ihren Verein einsetzen werden.

Der Kassier konnte die Anwesenden dann wieder etwas aufheitern, schloss die Kasse doch mit einem schönen Gewinn ab. Nicht zuletzt dank den vielen Altersheim-Aufführungen mit dem Einakter «'letscht Wort». Total zeigten wir unseren Einakter auf 19 Bühnen vor ca. 1150 Zuschauern. «E verruckti Familie» wurde fünfmal in Höngg auf der Mühlehalde-Bühne aufgeführt und einmal in Wollishofen. Total verfolgten 450 Zuschauer die Turbulenzen in dieser Familie. Bei dieser Gelegenheit danken wir nochmals allen Zuschauern aus Höngg und Umgebung für den freundlichen Besuch bei unseren Aufführungen.

Die Wahlen waren wie meistens schuld daran, dass die GV nicht so schnell vorbeigeht wie andere Sitzungen. Drei Vorstandsmitglieder haben ihren Rücktritt

Handball

Mitspieler gesucht ins Meisterklasse-Team der C-Junioren der Spielgemeinschaft Höngg-Affoltern



Junioren C, Regionalmeister 1995/96. Stehend von links nach rechts: Daniel Buchschacher, Marco Peter, Erik Ulirsch, Raphael Mächler, Rolf Flückiger und Stefan Sigris (beide Trainer); kniend von links nach rechts: Reto Maurer, Daniel Rymann, Wolfi Pauritsch (Trainer), Reto Germann, Felix Eichenberger, Patrick Baumann, Roman Eggel, Mario Peter, Antonello Di Nezza. Es fehlt Jaideep Makwana.

Die jüngsten Junioren der Handballer von Höngg und Affoltern sind letzte Saison Regionalmeister geworden und somit in die Meisterklasse aufgestiegen. Um in dieser Stärkekategorie, in der nur die acht besten Teams der Region Zürich spielen, mithalten zu können, suchen wir noch neue Spieler.

Gesucht sind Jungen der Jahrgänge 81 und 82, die in einer lässigen Mannschaft

Handball spielen möchten. Bist Du interessiert?

So rufe einfach einen der beiden Trainer an: Stefan Sigris, Telefon 341 68 36; Rolf Flückiger, Telefon 313 17 04. Oder noch besser, komme doch ins Training und spiele mit: Mittwoch, 19.00 bis 20.30 Uhr, ETH Hönggerberg, Bus Nr. 80, oder Freitag 18.30 bis 20.30 Uhr, Fronwaldhalle Affoltern.

Unser Vereinswochenende Ende Juni steht unter dem Motto «Verkehrte Welt» und wird sicherlich wieder de Plausch. Aber auch am Wümmteffest sind wir wiederum aktiv dabei mit unserem Spielstand, sowie dieses Jahr am Umzug.

Das Traktandum Verschiedenes zeigte nicht viel Neues. Die Mitgliederbeiträge wurden beibehalten: Aktive Fr. 30.— und Passive Fr. 22.—. Als Gönner (Werdinsel) bezahlen Sie immer noch Fr. 30.— im Monat, können aber dafür auch unser Vereinslokal für Ihren privaten Anlass gratis benützen.

Erkundigen Sie sich doch bitte für Gönnermitgliedschaft oder für Vermietungen allgemein bei unserer Kassierin Telefon 342 43 46 oder beim Präsidenten 482 83 63.

Die Ehrungen sind unseres Präsidenten liebstes Kind an einer GV. Das hat er auch dieses Jahr wieder gezeigt. Für die 20jährige Aktivmitgliedschaft wurde dem Freimitglied **Uschi Ulrich** ein gravierter, vergoldeter Siegelring mit dem Vereinslogo überreicht sowie ein Blumenstrauß. Den beiden Passivmitgliedern, welche 15 Jahre bei unserem Verein sind, konnte der Präsident nicht persönlich gratulieren. Das sind **Brigitte Largo** und **Armin Rösli**. Beide werden in den nächsten Tagen von unserer Vizepräsidentin Besuch erhalten. Für 10 Jahre Aktivmitgliedschaft erhielt unser Peter Gerber einen Fresskorb und eine Urkunde. Aber auch den drei Passivmitgliedern **Annamarie Renier-Schmid**, **Werner Heeb** und **Kurt Wyss** wird später speziell noch gedankt für ihre 10jährige Treue zum Verein.

Allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt! Um 22.30 Uhr schloss der sichtlich erleichterte Präsident die 103. ordentliche GV nochmals mit der Bitte: Zäme gat's besser!

Möchten Sie, liebe Leserin und Leser, mehr über uns wissen, so kommen Sie doch einmal unverbindlich an eine unserer Proben am Mittwochabend ab 19.30 Uhr. Wir freuen uns auf jedes Neumitglied und jedes Echo aus der Höngger Bevölkerung. Auf eine neue, tolle und kameradschaftliche Theatersaison 1996/97!

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne Werdinsel-Höngg

Tennis-Club Höngg

Gentlemen-Cup 1996

TC Höngg—TC Biber 7:2

Für den TC Höngg spielten: Gustav Havel, Röbi Köchli, Peter Mössner, Arthur Robustelli, Charly Schmid, Paolo Six, Walter Stroppel und Heinz Zimmermann.

Die Saison der Gentlemen des TC Höngg begann dieses Jahr am Samstag, 22. Juni. Kalendarrisch sollte es eigentlich Sommer sein. Statt Sonne war Regen angesagt, und am Morgen goss es wie aus Kübeln. Der Spielbeginn musste auf die Mittagszeit verschoben werden. Und siehe da, der Petrus hatte mit den Hönggern ein Einsehen und schloss vorübergehend die Schleusen.

Kaum waren die sechs Einzel gespielt, die allesamt von den Hönggern gewonnen wurden, setzte der Regen wieder sintflutartig ein, und als Zugabe gab's noch einen Hagelschauer, der die Plätze mit einer Schicht von Eiskörnern übersäte. Während der nun folgenden zweistündigen Zwangspause wurde das von Werni und seiner Crew hervorragend zubereitete Mittagessen eingenommen, und plötzlich schien sogar die Sonne wieder, und so konnten die drei Doppel, die die Entscheidung bringen, mussten,

noch gespielt werden. Um drei Punkte «ins trockene» zu bringen, musste noch mindestens eine Doppelpartie gewonnen werden. Walter Stroppel und Charly Schmid schafften dies mit dem Resultat von 6:2 und 6:4. Die beiden andern Doppel gingen trotz heftiger Gegenwehr knapp verloren. Mit diesem Resultat war den Hönggern (letztjähriger Cupsieger) der Saisonstart optimal geglückt, und so können sie den kommenden Spielen etwas gelassener entgegensetzen.

A. Robustelli

Ärztliche Praxis Dr. A. Borovicka

für innere Medizin

und physikalische Therapie

Imbisbühlstrasse 132, Zürich-Höngg

Telefon 01/341 11 93

bleibt ferienhalber

vom 2. Juli bis 9. Juli 1996

geschlossen.

Praxisvertretung geregelt.

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Alle realwirtschaftlichen Konjunkturindikatoren zeigen ein rezessives Wachstum. Zusammen mit den im historischen Vergleich sehr tiefen Inflationsraten auf Konsum- und vor allem auch Produzentenebene hat sich die Lage auf dem Geld- und Obligationenmarkt wieder leicht entspannt. Das hat neben dem robusten USD den Aktienmarkt in der Berichtsperiode begünstigt. Die Nationalbank (SNB) hält zwar noch an ihrer sehr expansiven Geldpolitik fest, wie die hohen Zuwachsraten bei allen Geldmengenaggregaten zeigen. Die SNB stellte aber auch öffentlich klar, dass die Phase sinkender Zinssätze insbesondere am Geldmarkt beendet ist. Unter der Voraussetzung, dass sich der reale handelsgewichtete CHF weiter abschwächt, ist denn auch im 3. Quartal – bei Eintreffen erster positiver Konjunkturindikatoren – mit einer Diskontsatzherabsetzung zu rechnen. Steigende Geldmarktsätze bedeuten demnach weniger Liquidität für den Aktienmarkt. Hingegen wird eine vorsichtiger Geldpolitik den Obligationenmarkt aber nur kurzfristig belasten, weshalb die Renditen vom aktuellen Niveau von 4.5% aus kaum mehr als 30 BP ansteigen werden. Der Aktienmarkt ist jedoch im historischen P/E-Vergleich mit und auch ohne Pharamawerte sowie unter Berücksichtigung des Mehrfaktorenmodells immer noch verhältnismässig teuer bewertet.

Globale Anlagestrategie Sumitomo Corporation im Würgegriff von «Mr. Copper»

Das grosse japanische Handelshaus, Sumitomo Corporation, musste letzte Woche bekanntgeben, dass ihr Kupferhändler, Mr. Hamanaka, während zehn Jahren unberechtigter Transaktionen einen Verlust von USD 1,8 Mrd. erwirtschaftet hat. Mr. Hamanaka hat sich dabei 70% des LME-Lagers in Long Beach, Kalifornien, angeeignet. Gemäss Berechnungen soll die Position aus 3,3 Millionen Tonnen Kupfer (zu Preisen von 2707 bestehen, was einen Anfangswert der Position von USD 9 Mrd. ergibt. Seit der Bekanntgabe verlor der Kupferpreis weiter an Boden und ermässigte sich von USD 2155 pro metrische Tonne auf USD 1990 pro metrische Tonne. Gesellschaften aus dem Sumitomo-Konglomerat haben ihren Bestand versichert. Die Gesellschaft soll unrealisierte Gewinne auf ihren Aktienbeständen von JPY 397 Mrd. (= USD 3,67 Mrd.) und unrealisierte Landgewinne von JPY 350 Mrd. besitzen. Das Unternehmen wird auf seinen Aktienrückkauf von JPY 25 Mrd. verzichten und zudem seine Reserven gegen Verluste auf JPY 150 Mrd. erhöhen. Die Rating-Agentur «Moody's» hat langfristige Schulden in der Höhe von USD 3,3 Mrd. von Aa3 auf A1 zurückgenommen. Der publizierte Verlust von



USD 1,8 Mrd. entspricht 15,1% der Marktkapitalisierung von Donnerstag (USD 11,9 Mrd.) also vor der Bekanntgabe der Affäre. Der Aktienkurs hat sich seither um 16,5% ermässigt. Die Unternehmung wird den Verlust auf einmal ausweisen, wobei es unklar ist, ob sie dabei von der Steuerbezahlung befreit wird. Der Buchwert der Aktie betrug JPY 672 pro Aktie. Adjustiert um die unrealisierten Buchgewinne und den Kupferverlust, dürfte der adjustierte Buchwert um JPY 900 pro Aktie betragen. Dazu kommen die kaum zu quantifizierbaren Verluste, wie die hängigen Untersuchungen und die höheren Zinsausgaben. Wir glauben darum, dass auf dem Niveau von JPY 1010 die Aktie nicht als billig angesehen werden kann. Zudem dürfte das Vertrauen in das Management, welches zehn Jahre hinter Licht geführt wurde, ziemlich angeschlagen sein. Wir meinen, dass die Aktie keine Prämie zum Markt und zu den anderen Handelshäusern verdient, und haben den Titel von «Kauf» auf «Halten» zurückgestuft.

Kaufvorschläge im Aktienbereich:

Deutschland: Mannesmann, Siemens, Bayer, Volkswagen, Deutsche Bank; Holland: ABN Amro, Reed Elsevier, Royal Dutch; Grossbritannien: Glaxo Wellcome, Marks & Spencer, Vodafone; Frankreich: L'Oréal, St. Gobain, Soc. Générale; Nordamerika: Bristol Myers Squibb, Baker Hughes, Boeing, Bombardier; Japan: SBC Equity Portfolio Small & Mid Caps Japan, Bridgestone, Takeda Chemical, Sony, Omron; Südostasien: Asia Portfolio, Hutchison Whampoa, Singapore Press Holding, Bangkok Bank, Tenaga National.

Währungen

USD: Alle Indikatoren der USA weisen auf ein nachhaltiges, starkes Wachstum hin. Vor allem die inländische Konsumnachfrage wird in den nächsten Monaten für zusätzliche Impulse sorgen. Andererseits scheinen die USA Produktivitätsfortschritte vollzogen zu haben, welche vorerst ein Ansteigen der Inflation verhindern sollten. Deshalb bleibt der USD innerhalb des nächsten halben Jahres attraktiv.

DEM: Im Gegensatz zur Schweiz zeigt die deutsche Wirtschaft erste Anzeichen eines Konjunkturaufschwungs, was das Währungspaar fundamental stützt. Zudem scheint zur Zeit der Bedarf an sicheren Häfen im Währungsmarkt geschwunden zu sein, da die EWU für weniger Verunsicherung sorgt als noch vor einem halben Jahr. Wir erwarten deshalb ein graduelles Ansteigen des Wechselkurses DEM/CHF. Eine weitere Stütze bildet das starke Geldmengenwachstum der Schweiz.

GBP: Das Pfund wird sich gehalten gegenüber dem CHF entwickeln, sprich gegenüber der DEM an Wert verlieren. Dies ist zum Teil zyklisch bedingt, da in England die Kernrate der Inflation eher am Steigen ist, während in Deutschland die Inflation zu keinerlei Bedenken Anlass gibt. Das Verschwinden der Schwachetendenz sehen wir erst nach den Wahlen, die wahrscheinlich im Frühjahr 1997 abgehalten werden. Im Vor-

feld ist mit einer fiskalischen Expansion, die von einer moderat restriktiveren Geldpolitik begleitet wird, zu rechnen. XEU: Da am letzten Wochenende Italien anlässlich des EU-Gipfels nicht wieder ins EWS aufgenommen wurde, ist das Vertrauen in die Stabilität der Währungsunion gestiegen. Das XEU konnte deshalb sogar gegenüber der DEM Boden gut machen. Diese Tendenz wird auch in den nächsten Wochen anhalten.

JPY: Das Wachstum der japanischen Wirtschaft hat im ersten Quartal mit seinem Schwung überrascht. Die Inflationsraten geben jedoch noch immer zu keinerlei Bedenken Anlass. Die Bank von Japan hat deshalb Raum, die Zinsen noch nicht zu erhöhen, was dem angeschlagenen Bankensystem hilft. Dem YEN sollte damit noch eine Ruhepause gegönnt sein, bevor er zu einer erneuten Stärkephase ansetzt.

Devisen

Währung	Kurs	Prognose			
		27. Juni	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	1.2564	→	→	→	→
DM	82.380	→	→	→	→
£.GB	1.9375	→	→	→	→
ECU	1.5611	→	→	→	→
YEN	1.1499	→	→	→	→

Geldmarkt

Mittelfristig muss mit einem Geldmarktzinsanstieg auf breiter Ebene gerechnet werden, da alle zu beobachtenden Länder das Ende des Geldexpansionszyklus einläuten. Innerhalb der G7-Länder setzt allmählich ein verstärktes Wachstum ein, was die Zentralbanken dazu bewegen sollte, ihre Geldpolitik zu überdenken. Die USA, welche zur Zeit das kräftigste Wachstum aufweisen können, werden wahrscheinlich den Zyklus anführen.

Zinsen (3-Monats-Satz)

Währung	27. Juni	Prognose			
		3 Monate	6 Monate	12 Monate	
US\$	5.437	→	→	→	
DM	3.125	→	→	→	
£.GB	5.625	→	→	→	
ECU	4.212	→	→	→	
YEN	0.250	→	→	→	
SFr	2.478	→	→	→	

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung. Bitte beachten Sie unsere neue Telefonnr.: 344 34 34.

Markus Steiner

Gewerbevereine unter sich

Letzten Donnerstagabend hatten die beiden Gewerbevereine Höngg – auch HGH genannt – und Wipkingen ihre Mitglieder im Restaurant Neue Waid zum gemeinsamen Gewerbe-Abendessen eingeladen. Zwischen Erdbeerkaltschale und Budapest-Rahmgeschneitzeln präsentierten CVP-Gemeinderat Hans Diem aus Altstetten und der Höngger Politiker und Quartiervereinspräsident Hermann Aebi ihre Voten zu aktuellen Themen.



Gemütliche Runde zwischen den Gewerbevereinen Wipkingen und Höngg, am Tisch vorne: Christian Feller, SBG Höngg; Josef Bamert, Inhaber Elektrofachgeschäft Geiger-Müller, Wipkingen; und Alfred Meier, Holzbau, Wipkingen.

Höngg und Wipkingen

Nach der offiziellen Begrüssung der beiden Gewerbevereinspräsidenten André Bolliger, Höngg, und Richard W. Späh aus Wipkingen kredenzte das Team der «Neuen Waid» den Gästen eine exzellente Erdbeerkaltschale. Die fruchtige Köstlichkeit passte zum warmen Sommerwetter und wurde sichtlich geschätzt.

Auf zu neuen Ufern

Mit der BZO Hofmann befasste sich Hans Diem in einem Referat. Nach jahrelangen Streitereien hat die Stadt Zürich wieder eine rechtskräftige BZO erhalten. Die BZO Hofmann wird für die CVP jedoch nur als Übergangslösung akzeptiert, bis zum Inkrafttreten einer neuen, von der Stadt Zürich selber erarbeiteten Vorlage. Hans Diem untermauerte sein Referat mit entsprechenden Folien. Als Architekt aus Höngg nahm unverhofft auch Marcel Knörr, FDP-Gemeinderat, Stellung zur BZO Hofmann.

Gewerbe und Handel im Quartier

Hermann Aebi wies in seinem Votum auf die Wichtigkeit von Gewerbe und Handel im Quartier hin. Es gelte zusammenzustehen, Quartieranliegen gemeinsam zu besprechen. Aebi berichtete von der Gründung des HGH und des-

sen Werdegang seit Juni 1978. In diesem Zusammenhang erwähnte er verschiedene Aktivitäten in Höngg, für die das HGH verantwortlich zeichnet wie die alle drei Jahre durchgeführte Gewerbeausstellung, das Höngger Telefonbuch oder das Sommerfest usw. Natürlich fehlte der für den grossen Teil der Bevölkerung wichtigste Gewerbeanlass, das Höngger Wümmefest mit der Gewerbebeiz, nicht auf der Liste von Hermann Aebi. Der erste gemeinsame Abend der beiden Gewerbevereine ist zum Erfolg geworden. Auf Wunsch der anwesenden Gewerbebeiz wurde der Anlass zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt. Die Anwesenden haben offensichtlich die Gelegenheit genutzt, über die Quartiergrenzen hinaus mit Gleichgesinnten zu diskutieren. Als Veranstaltungsort bildet das Restaurant Neue Waid wohl den richtigen Rahmen für einen solchen Anlass, geht doch die Quartiergrenze Höngg-Wipkingen mitten durch das Restaurant.

Trotz guter Beteiligung am ersten Gewerbe-Abendessen wäre es wünschenswert, wenn noch mehr Mitglieder den Weg zur nächsten Gewerbe-Veranstaltung bzw. zum gemeinsamen Gedankenaustausch finden würden.

Text und Foto: Béatrice Christen

Präsidentenwechsel der SVP Kreispartei Höngg

(ch.) Nach dem Rücktritt von Dominique Dubois – vor zwei Jahren – als Kreisparteipräsidentin der SVP-Kreispartei Höngg hatte SVP-Kantonsrat Paul Zweifel das Präsidium vorübergehend übernommen. An der letzten GV ist Oliver B. Meier in seine Fussstapfen getreten. Der Zürcher Architekt wohnt in Höngg, in einer Liegenschaft am Wasser, deren Baupläne er mit viel Geschmack selber ausgearbeitet hat.

Oliver B. Meier ist bereits seit einiger Zeit in der SVP. Die gradlinige, offene und ehrliche Politik beeindruckt ihn. Bestimmt wird er sein Amt mit dem gleichen Engagement ausüben wie sein Vorgänger, Paul Zweifel. Oliver B. Meier mag Menschen, ist sehr kontaktfreudig und kann auch zuhören. Seine angenehme, freundliche, aber bestimmte Art wird dem frischgebackenen Präsidenten bei der künftigen Aufgabe wertvolle Dienste leisten.



Sie ziehen am gleichen Strick: Paul Zweifel, SVP-Kantonsrat und Präsident ad interim der Kreispartei Höngg, und Oliver B. Meier, der seine Nachfolge angetreten hat. Zur Wohl miteneinander!

Lore Bolliger

Trendwende?

Anpassung der Zinssätze für Kassenobligationen bei der ZKB
Aufgrund der Marktentwicklung erhöht die Zürcher Kantonalbank (ZKB) die Zinssätze für Kassenobligationen ab 26. Juni 1996 wie folgt:

3 Jahre	3%	bisher 2 3/4 %
4 Jahre	3 1/2 %	bisher 3 1/4 %
5 Jahre	3 3/4 %	bisher 3 1/2 %
6 Jahre	4%	bisher 3 3/4 %
7 Jahre	4 1/4 %	bisher 4 %
8 Jahre	4 1/4 %	bisher 4 1/8 %

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Fresskinoabend

Freitag, 28. Juni, ab 19 Uhr. Griechischer Salat, Moussaka und ein griechischer Film... (für Kinder ab neun Jahren).

Open Air Rock'n'Roll Party/ Old Life Graffiti

Samstag, 29. Juni, ab 19 Uhr. Der Rock'n'Roll Club Old Life veranstaltet seine Party auf dem GZ-Gelände mit Musik, Tanz, Plauschturnier usw. Eintritt frei. Findet bei jedem Wetter statt!

Sonntagskafi mit dem Rock'n'Roll Club Old Life

Sonntag, 30. Juni, 14 bis 18 Uhr.

Fussballkafi

Sonntag, 30. Juni, 20 Uhr im Kafi Tintefisch. Final in London.

Kinderdisco

Mittwoch, 3. Juli, 19 bis 21 Uhr im GZ-Saal. Organisiert vom Elternverein Waidberg für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Eintritt: Fr. 2.-.

Werkraum

Was fehlt Dir noch für den Sommer? Sonnenhemd, Taschenspiel, Badeschuh usw.

Holzwerkstatt

Offenes Werken

Tennis-Club

Tennis Ladies TC Höngg

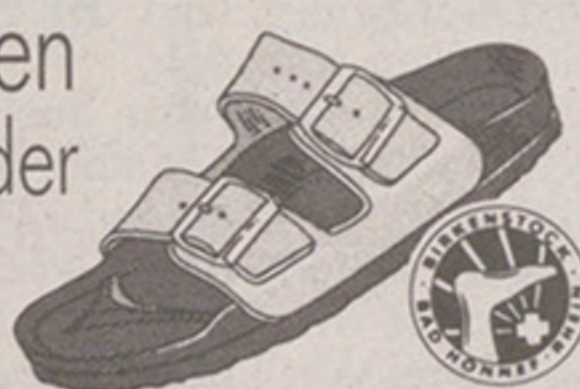
3. Runde, 25. Juni
TC Neuenhof – TC Höngg, Resultat 2:1

Mental gestärkt durch die Erfolge der ersten beiden Runden im Ladies-Cup, in welchen die Hönggerinnen nur einen Punkt abgeben mussten, begannen sie das Turnier in Neuenhof auch gleich sehr vielversprechend. Vier von sechs Einzelspielen konnten gewonnen werden und der erste Punkt war sicher. Besonders hervorzuheben ist der Sieg des Team-Neulings Imelda Humm, die trotz geringer Matcherfahrung mit grossem Einsatz und gutem Spiel souverän gewann. Bei den Doppeln holte unsere Spielerinnen leider das Schicksal des letzten Jahres wieder ein: zwei der drei Doppel wurden im dritten Satz, der als verlängerter Tiebreak ausgetragen wird, verloren. Da auch das dritte Doppel an Neuenhof ging, musste sich Höngg mit einem einzigen Punkt zufriedengeben. Diese kleine Niederlage werden die Spielerinnen schnell wegstecken und mit Zuversicht im August in die letzte Runde nach Schlieren gehen.

Lore Bolliger

«Bequem ist Mode!»

BIRKENSTOCK®-Sandalen
für Damen, Herren und Kinder



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Telefon 01 · 341 46 16

Tennis Club Hönegg

Herren 2. Liga (I)
TC Hönegg – TC Thayngen
Es spielten für Hönegg: Stefan Grotefeld, Gregor Neuhardt, Lazi Pinter, John Ariza, Hans Wellauer, Marc Tissot
Behandelt man so Gäste? Eigentlich nicht, aber im Tennis gilt: No mercy! Den Spielern vom TC Thayngen wurde nichts geschenkt. Die Hönegger, durchwegs besser klassiert als ihre Gegner, gewannen alle neun Matches souverän. Nur Lazi Pinter und Gregor Neuhardt mussten im Einzel bei drückender Hitze über drei Sätze ihren Sieg erringen. Im Doppel wollten ihnen Hans Wellauer und Stefan Grotefeld in nichts nachstehen und bestritten ebenfalls mit Erfolg ein Dreisatzmatch, was in dieser Hitze fast an Masochismus grenzte. Damit war auch das letzte «schwitzende» Schächchen im trockenen.

Fazit zur Interclubsaison 96:
Die Hönegger spielten diese Saison nach dem «Alles oder nichts»-Prinzip. Von fünf Begegnungen gewannen sie vier mit drei Punkten (Maximalpunktzahl). Die fünfte verloren sie mit null Punkten (Minimalpunktzahl). Daraus resultierte der zweite Platz in ihrer Gruppe, also knapp an den Aufstiegs-spielen vorbei.
Ihr Bezwinger, der TC Grü(t)ze, hat ihnen die Suppe tüchtig versalzen. Vielleicht klappt es ja das nächste Jahr. Nur nicht aufgeben und die Spielfreude behalten! Den Ligaerhalt haben sie auf alle Fälle im Sack.

Bettina Ariza-Hügin

Jungsenioren
TC Hönegg – TC Pfäffikersee 8:1
Für Hönegg spielten: Marc Niebergall, Horst Daspersgruber, Ernst Haenni, Ruedi Wenger, Anton Schnyder, Jürg Langner, Eugen Renfer.
Ausgerechnet am Schluss der Interclub-Saison kam der Leader nach Hönegg. Wir alle wussten: um Gruppensieger zu werden, muss ein Sieg her – wie auch immer. Nach den sechs Einzel, wobei nur ein Spiel verloren ging, wussten wir bereits, dass uns der **erste Rang in der Gruppe** nicht mehr genommen werden konnte. Seit dem Abstieg dieser Mannschaft waren wir eigentlich jedes Jahr dabei. Immer aber haben wir die entscheidenden Spiele verloren. In diesem Jahr hat es endlich geklappt. Die Jungsenioren des TC Hönegg werden am 10. August ihr Aufstiegs-spiel für die zweite Liga spielen.

Es wäre nicht fair, wenn man bei der grossen Gratulation nicht auch noch die beiden spielfreien Kollegen Hansruedi Baur und Ferdinand Kuster erwähnen würde. Ein herzliches Dankeschön gilt dem *Captain Ruedi Wenger*, der bereits an der Mannschaftssitzung erklärt hat, er werde nach dieser Saison sein Amt unserem Kollegen *Marc Niebergall* übergeben. Wie es Ruedi immer wieder schafft, auf dem Gipfel abzugeben oder auszusteigen, ist bemerkenswert. Im Namen der ganzen Mannschaft ein herzliches Dankeschön. Hoffentlich können wir Dich als zähen Kämpfer noch lange auf dem Tennisplatz bewundern, egal in welcher Liga.

Eugen Renfer

Senioren 3. Liga
5. Runde: TC Zell-Rikon – TC Hönegg
Zum Abschluss der Interclub-Saison gab es noch zwei Punkte zum Total von sechs, was zugleich den vierten Schlussrang bedeutet. Da im romantischen Töss-tal nur zwei Plätze zur Verfügung standen, war bei den Höneggern nach den vier gewonnenen Einzelpartien die Konzentration zu Ende. Zwei Punkte waren im trockenen, worauf der Captain beschloss, das Tee-Obligatorium aufzuheben, was umgehend zur ohnehin guten Stimmung beitrug.

Resultate:

W. Metzger	– R. Bolliger	3:6 4:6
A. Müller	– A. Meier	1:6 4:6
R. Bloechli	– K. Fluri	3:6 2:6
M. Ruehle	– H. Kneubühler	4:6 2:6
R. Jaeger	– R. Hausmann	6:1 7:5
Metzger/Jaeger	– Bolliger/Kneubühler	6:2 6:1
Müller/Rühle	– Meier/Hausmann	3:6 6:3 7:6

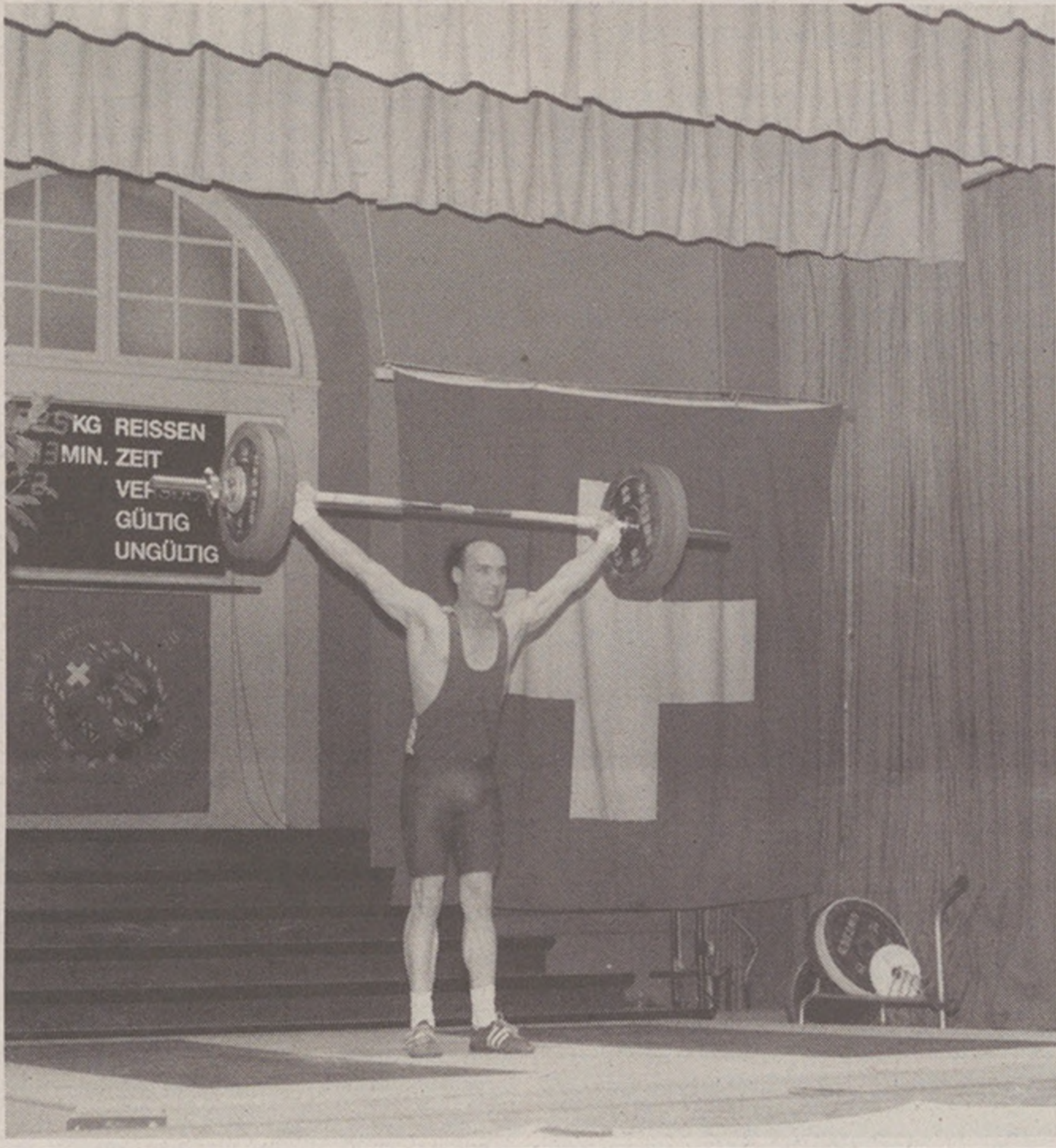
Ladies-Cup, 1. Runde vom 4. Juni
TC Hönegg – TC Biber 8:1
Für den TC Hönegg spielten: Lore Bolliger, Gisela Debler, Milena Filor (Captain), Ruth Honegger, Rösli Robustelli, Yvonne Schmid, Silvy Six, Nelli Stokker.
Das Auftaktspiel des Ladies-Cup begann in jeder Hinsicht gut – angenehmes Tenniswetter und mit erfolgreichem Ausgang: drei Punkte.
Die Spielerinnen begannen pünktlich um 13 Uhr mit den ersten drei **Einzel**n, und nach kurzer Zeit hatten die Höneggerinnen die Spiele im Griff. Rösli ge-

Frank Koenig aus Hönegg Schweizer Meister im Gewichtheben

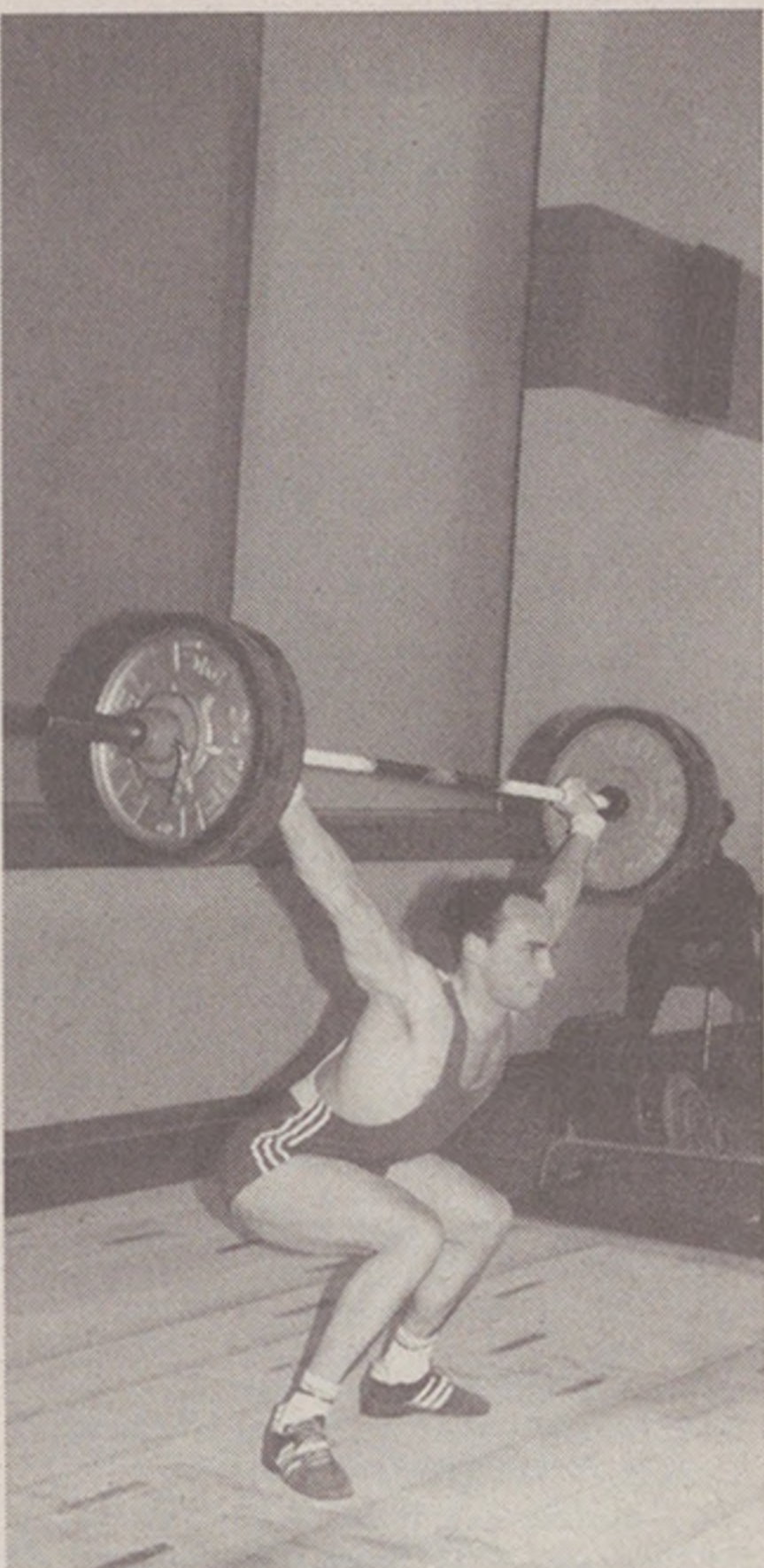
Der Hönegger Frank Koenig wurde am vergangenen Samstag bei der Schweizer Meisterschaft im Gewichtheben im aargauischen Villnachern zum fünften aufeinanderfolgenden Male Schweizer Meister.

Der erfolgreiche Sportler betreibt bereits seit zehn Jahren wettkampfmässig Gewichtheben. In der Gewichtsklasse bis 70 kg erreichte Frank Koenig bei seiner Meisterleistung mit 105 kg in der Disziplin Reißen und 125 kg im Stos-

sen die **hervorragende Zweikampfleistung von 230 kg**. Der Athlet, welcher auch in Hönegg trainiert, erreichte schon eine Bestleistung von 270 kg. Dies jedoch bei einem etwas höheren Körpergewicht von 75 kg.



Frank Koenig trainiert nach den modernsten Trainingsmethoden. In Zusammenarbeit mit seinem Bruder, dem in Hönegg praktizierenden Sportarzt Dr. med. Martin Koenig, der gleichzeitig auch Verbandsarzt im Gewichtheben ist, wurde ein individuell angepasster Trainingsplan erstellt, mit welchem der Meister trotz geringstem Trainingsaufwand eine maximal hohe Leistung erzielen konnte. Mit seinem **ausgeklügelten Trainingsplan** erreicht Frank Koenig mit 2 bis 3 Trainingseinheiten pro Woche Leistungen, welche seine Konkurrenten nicht einmal mit dem doppelten Trainingsumfang erlangen können. Der fünffache Schweizer Meister im Gewichtheben ist der beste Beweis dafür, dass **Höchstleistungen auch ohne Doping** möglich sind.
Neben seinem eigentlichen Training regeneriert sich der Schweizer Meister in der Sauna, während Massagen oder mit Physiotherapien in der Arztpraxis seines Bruders. Auch die Einhaltung einer optimal angepassten Sporternährung ist ein wichtiger Faktor, welcher dem Gewichtheber zu seinem grossen Erfolg verhalf. Mittels seines Ernährungsplans erreichte der Spitzenathlet stets und **ohne künstliche Nahrungszusätze** wie Proteinpulver oder isotonische Getränke sein hochgestecktes Leistungsziel.
Gewichtheben erfordert neben Kraft und Schnelligkeit auch ein hohes Mass an Technik und Konzentration. Der 32-jährige Frank Koenig unterrichtet zahlreiche Sportler anderer Sportarten in der Technik des Gewichthebens und Krafttrainings. Da Krafttraining bei den meisten Sportarten ein wichtiges Mittel zur Leistungssteigerung ist, ist das Erlernen der geeigneten Technik sowohl zur Vergrösserung der Effizienz eines Krafttrainings als auch zur Vermeidung von Sportverletzungen von grosser Wichtigkeit. Nach seinem fünfmaligen



Sieg bei den Schweizer Meisterschaften denkt der 32-jährige angehende Soziologe allmählich an seinen Rückzug als aktiver Leistungssportler. Er möchte seine Zeit vermehrt dazu nutzen, sein umfangreiches Wissen anderen, jüngeren Sportlern zur Verfügung zu stellen.
Marco Studinger

Der «Hönegger» gratuliert dem Einzelkämpfer und seinem Team, das ihn optimal unterstützt, zur grossartigen Leistung.

Afrika für Kinder

Mit afrikanischen Tänzerinnen, Trommeln und Erzählerinnen einmal «echt» afrikanisch tanzen und spielen! Dieses seltene Erlebnis bietet das **Afrika-Kinderprogramm vom Samstagnachmittag, 6. Juli, auf der Zeughauswiese in Zürich**.

Die bekannte ghanaische Afro-Tänzerin und Tanzpädagogin Grace Ott-Attuah und ihre künstlerischen Begleiter/innen bieten den Kindern ein fulminantes Tanz- und Animationsprogramm, mit dem sie Afrika durch eigenes Mittun ein Stück weit kennenlernen können.
Mit diesem Engagement im Rahmen des Festival-Wochenendes «Africa Freedom» vom 6./7. Juli will das Schweizer Hilfswerk *Kinder in Not* einen Beitrag zum Verständnis afrikanischer Kultur und Ausdrucksweise leisten. Es ist wichtig, dass auch bei uns bereits die Kinder einen positiven Zugang

zu fremden Kulturen erhalten und Ängste durch persönliche Begegnungen abbauen können. Nur so wird langfristig eine echte Partnerschaft mit Afrika möglich.

Kinder in Not ist ein politisch und konfessionell neutrales Schweizer Hilfswerk für Kinder in der Dritten Welt. Es wurde 1979 von Brave Hyppolite in Zürich gegründet. Das Hilfswerk leistet Entwicklungsarbeit in den ärmsten Ländern der Welt, bisher vor allem in Afrika. Projekte von Kinder in Not werden stets in enger Zusammenarbeit mit der betroffenen Bevölkerung geplant und durchgeführt sowie den örtlichen Gegebenheiten angepasst. Projekte, die das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt stellen, kommen der Gemeinschaft als Ganzes zugute und sind damit eine sichere Investition in die Zukunft.

High-Tech-Alu-Bike zum Spartarif

Mit einem sensationellen Preis-Leistungsverhältnis will ein Schweizer Importeur/Hersteller Bewegung in den heiss umkämpften inländischen Velo-Markt bringen.

«Canyon Pro Team 5675» heisst das neue Bike. Ein Klarlack-versiegelter, komplett aus polierten Alu-Rohren gefertigter Rahmen mit sauberen Schweissnähten, eine gefederte «Struts» Elastomer-Gabel sowie Lenkervorbau und Hornlenker aus poliertem Alu bilden die Basis des Edel-Bikes. Qualitativ hochwertige Komponenten wie die neuesten Shimano Special-Edition «Parallax»-Naben, die ebenfalls neue Shimano Special-Edition «STX»-Schaltgruppe mit Sichtfenstern für die Ganganzeige am Lenker sowie Sport-Bügelpedale und purple-farbig eloxierte Getränke-Bidon-Halter und Bremshebelverlängerungen sind weitere optisch-technische Leckerbissen.

Wer jetzt mit resignierendem Bedauern an Preisregionen jenseits der Dreitausender-Schwelle denkt, liegt erfreulicherweise völlig falsch: Das «Canyon Pro Team 5675» wird zu einem für diese High-Tech-Klasse sensationell tiefen Preis von Fr. 1675.— angeboten, inklusive Vollgarantie und Service-/Bedienungsmニュアル. Möglich wurde dies dank der aus der Automobilproduktion übernommenen und im Fahrradbau erstmals konsequent angewendeten «Just in time»-Produktionsmethode, bei der alle Komponenten erst im letzten Moment angeliefert und montiert werden. Dadurch entfallen teure Lagerhaltungskosten, der Preisvorteil kann direkt an die Konsumenten weitergegeben werden.

Das «Canyon-Pro Team 5675» ist ab sofort erhältlich bei Reini Elsener, 2-Rad Elsener, Regensdorfstrasse 4.



wann das erste Spiel souverän in zwei Sätzen, das zweite Spiel mit Yvonne ebenso, und das dritte Spiel mit Ruth ging leider im Tie-Break verloren, obwohl Ruth sehr gut gekämpft hatte. Dann gingen die restlichen drei Einzel los. Milena (Captain), die eine sehr schöne Spielart hat, mit viel Druck spielt und ballsicher ist, gewann mühelos in zwei Sätzen. Gisela kämpfte wie immer wie eine Löwin und gewann auch in zwei Sätzen. Lore musste durch das Tie-Break und gewann mit Mühe und viel Einsatz. So war der Stand nach den Einzel 5:1 für die Höneggerinnen, die taktisch sehr gut spielten, mit Druck und wenn nötig mit weichen Bällen – damit jagten sie die Gegnerinnen auf dem Platz herum.
Dann hat unser Captain Milena die Doppel aufgestellt: **Doppel 1** Milena – Rösli, **Doppel 2** Ruth – Yvonne, **Doppel 3** Nelly – Silvy. Das Doppel 1 spielte sehr stark, mit Konzentration und guter Laufarbeit, so gingen die 2 Sätze rasch über die Bühne. Doppel 2 harmonierte sehr gut! Mit guter Beinarbeit und Ballsicherheit ging das Doppel rasch in Führung und gewann klar in zwei Sätzen. Das Doppel 3 hatte von Beginn an ein wenig Mühe, konnte sich aber immer wieder auffangen und musste ins Tie-Break. Es war spannend bis zum Schluss, und Hönegg gewann. Somit haben die Höneggerinnen alle drei Doppel gewonnen, und das Endresultat lautet 8:1 und drei Punkte für TC Hönegg. Herzliche Gratulation. Das gibt ein gutes Rückenpolster. Ein wenig Enttäuschung zeigten die Damen vom TC Biber schon, denn sie mussten leider ohne Punktgewinn nach Hause. Der Abschluss war dann gekrönt von einem sehr guten Abendessen, das wie immer Herr Häni und sein Team uns offerierten. Nachher waren alle in bester Laune, und es gab eine gute Atmosphäre.
Am 11. Juni haben die Höneggerinnen wieder ein Heimspiel, und zwar sind es die Damen beim TC Buchs. Hoffen wir, dass es auch gut geht!

Lola Hofstetter

5. Interclubrunde
Damen: Seniorinnen 3. Liga
TC Hönegg – TC Duralon 1:2
Spielerinnen TC Hönegg: Vreni Hausmann, Doris Stroppel, Bianca Renfer, Silvia Tanner (Captain), Camilla Küng.
Der TC Hönegg spielte die letzte Interclubrunde zu Hause und Dank dem Wetterfrosch konnten sie sich auf einen heissen Samstag freuen. Vreni Hausmann, Doris Stroppel und Bianca Renfer spielten in der ersten Runde. Vom Papier her hätten alle drei die Gegnerinnen besiegen können. Aber eben... es muss alles stimmen. Doris konnte immerhin einen Satz für sich buchen, dann aber wurde das Spiel für sie zur Qual, sie litt enorm unter der Hitze und sie war (körperlich) total am Ende. Die beiden andern Spiele wurden gewonnen. Silvia

in gewohnter «Graf-Manier» 6:1, 6:0, ebenso unterbot sie die Spielzeit der Gräfin, knapp 55 Minuten. Es sieht fast so aus, als sei Silvia eine Angstgegnerin, denn von vier Spielen hat sie deren drei gewonnen. *Super, Silvia!*
Bei Camilla schien die Gegnerin ein leichtes Spiel zu haben. Beim Stande von 5:1 für die Duralon-Partnerin fand aber die Höneggerin, so kann das nicht weitergehen, und siehe da... Sie gewann ein Game nach dem andern bis zum Tie-Break, den sie auch mit 4:7 gewann. Nun gab sie das Spiel nicht mehr aus der Hand. Trotz Affenhitze, Krampfanfällen und sonstigen Übeln kämpfte sie stöhnend und pustend bis zum verdienten Sieg. Das hat enorme Kraft gekostet, aber somit war dem TC Hönegg wieder ein Punkt gelungen.
Die beiden **Doppel** gingen verloren, obwohl Doppel 2 in den Tie-Break gehen musste. Es war zu heiss. Trotzdem waren die Höneggerinnen zufrieden, denn der Interclub zeigt klar «Aufwärtstrend». Bei Käse und «Gschwellige» wurde noch das Tor der Schweizer EM in England jubelt. So verabschieden sich die Höneggerinnen vom Interclub-Tennis... bis es wieder heisst: die erste Interclubrunde muss gegen ??? gespielt werden.

Camilla Küng

Seniorenanimation

Das Ressort Zeitfragen des Migros-Genossenschafts-Bundes führt Kurse durch, die sich an Frauen und Männer richten, die vor der Pensionierung stehen oder bereits pensioniert sind, aber auch an Hausfrauen, die sich durch die Haushalts- und Erziehungsarbeit nicht mehr voll ausgelastet fühlen. Im Kurs 1: **«Einführung in die Senioren-Animation»**, der vom 21. bis 23. August 1996 jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr dauert, sollen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer erleben und erkennen, was unter Seniorenanimation zu verstehen ist, welche Einsatzmöglichkeiten in Frage kommen und welche weiterführenden Ausbildungsangebote bestehen. In Kurzreferaten, Fallstudien, Diskussionen und Gruppenarbeiten werden Impulse vermittelt. Der Kurs **«Animation von Einzelpersonen»** vom 22. bis 23. Oktober 1996 und 4. Februar 1997, richtet sich an Damen und Herren, die mehr Sicherheit in der Arbeit mit Einzelpersonen erhalten wollen. Ein weiterer Kurs **«Animation von Seniorengruppen»** vom 4. bis 6. November 1996, richtet sich an Damen und Herren, die sich in Helferkreisen, in der Gestaltung von Altersnachmittagen in Gemeinden oder als Reisebegleiter betätigen möchten. Alle Kurse finden in der Zürcher City statt. Auskünfte über Kurskosten, **Beratung und Anmeldung:** Migros Zeitfragen/Seniorenanimation, Limmatstrasse 152, 8031 Zürich oder Telefon 01/277 21 78.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg
Sonntag, 30. Juni		Bauherrenstrasse 44
9.30	in der Kirche:	Sonntag, 30. Juni
	Gottesdienst mit Pfr. Svat Karásek	Abschieds-Gottesdienst
	Kollekte: Herberge zur Heimat,	von Peter Sigris
	Projekt der Sonneggfrauen	in der EMK Oerlikon
9.30	Jugendgottesdienst	
	im Kirchgemeindehaus,	Wochenveranstaltung
	Ackersteinstrasse 188	Dienstag, 2. Juli
		Bibelstunde
9.30	Sonntagsschule	Mittwoch, 3. Juli
	im Sonnegg neben der Kirche	Bibelabend
	und im Altersheim Riedhof,	
	Bastelraum	
	Kinderhütendienst:	
	Im Pfarrhaus neben der Kirche	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
9.45	Krankenhaus Bombach	Habsburgstrasse 17
	Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	Sonntag, 30. Juni
		Abschieds-Gottesdienst
		von Peter Sigris
		in der EMK Oerlikon
	Wochenveranstaltungen	
	Mittwoch, 3. Juli	
	Sonnegg — Café für alle	
	Mittagessen	
	Café 14.00 bis 17.30 Uhr,	
	Bauherrenstrasse 53	
20.00	Mittwochabend-Gottesdienst	
	in der Kirche,	
	gestaltet von Gemeindegliedern	
	Kollekte: Marcel Rebai,	
	Evangelisation unter Moslems	
	Freitag, 5. Juli	
	Morgensessen für SeniorInnen	
	im reformierten Kirchgemeindehaus	
	Ackersteinstrasse 188	
8.15	Hauserstiftung	
	Andacht mit Frau E. Wunderli	
10.00		
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
	Sonntag, 30. Juni	
	Gottesdienst	
	mit Pfr. Jean-Marc Monhart	
	Konfirmation	
	Kollekte: Für die Jugendpflege	
10.00	Kein Jugendgottesdienst	
	Kindergottesdienst	
	im Kirchgemeindehaus	
	Wochenveranstaltung	
	Montag, 1. Juli	
	Lobgottesdienst	
20.00		
	Eglise réformée française	
	Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
	dimanche, 30 juin	
	Culte en famille, Baptême	
10.00	Pasteur Michel Baumgartner	
	Après-culte	
11.00		

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Arbeiter-Schiessverein Högg-Wipkingen

Bundesprogramm 300 m
Freitagabend, 5. Juli 16.00 bis 19.00 Uhr
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie
Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Beat Meier, Rainweg 14,
8902 Urdorf, Telefon 734 05 60

Natur- und Vogelschutzverein Högg

Pflanzen und Kleingetier am Ruggerweg
7. Juli, 14.00 bis 16.00 Uhr, Treffpunkt:
Bushaltestelle 46, Segantinstrasse Nord.

Für einmal stehen nicht die Vögel im Zentrum,
sondern Pflänzchen sowie 0-, 2-, 4-, 6-, 8- und
100beinige Kleinlebewesen.

Leitung: Michael Bussmann, Telefon 272 03 78

Schweizerische Lebensrettungs- Gesellschaft, Sektion Högg

Hallenbad Bläsi ist geschlossen
vom 1. Juli bis 1. September 1996
Neue Kurse ab September 1996

Auskunft: M. Eigenheer, Telefon 341 57 35

Sozialberatung Kreis 10

Für alle im Kreis 10 wohnhaften Personen bietet
die Sozialberatung Kreis 10 neu eine
Abendsprechstunde an. Beratung und Ver-
mittlung an Fachstellen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Kreis-
gebäude 10, 2. Stock, von 16.00 bis 18.30 Uhr,
Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich. Ohne Voran-
meldung, kostenlos.

Standschützen Högg

Obligatorisches Programm 300 m
Samstagvormittag, 6. Juli, 8.00 bis 11.30 Uhr

Obligatorisches Programm Pistole 25 und 50 m
Mittwochabend, 10. Juli 17.00 bis 19.00 Uhr

Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie
Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.

Präsident: Bruno Grossmann,
Brunnweissenstrasse 92, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir,
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Högg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber
machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spie-
len, Comics lesen, Schmuck machen und vie-
les mehr ist im Jugendtreff Högg möglich.
Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag
für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen
17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut
sich auf viele neue Gesichter an der Bauher-
renstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Högg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Blenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam
Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon
341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina
Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich
Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph
Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Quartierverein Högg

«Öis liit Högg am Herze!» Deshalb setzt sich
der Quartierverein Högg ein für ein lebens-
und lebenswertes Quartier. Höggerinnen und
Högger sollen sich offen begegnen können,
sich miteinander auseinandersetzen, zusam-
men Feste feiern, aber auch gemeinsam nach
Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehren-
amtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel not-
wendig, damit der Quartierverein seine Aufga-
ben zum Wohle des Quartiers – und in diesem
Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir
sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewie-
sen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst
Du ein echter Högger sein, werde Mitglied im
Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Högg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 29. und 30. Juni
Dr. P. Bebi, Fellenbergstr. 237, 8047 Zürich,
Telefon 01-492 57 58

Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Musik- Tanz-Gesang

Orchesterverein Högg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchge-
meindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-
Högg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich will-
kommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzer-
halde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Theaterverein

Zürcher Freizeit-Bühne
sucht laufend aufgestellte Kollegen/innen, wir
proben am Mittwoch ab 19.30 Uhr.
Vereinslokal auf der Werdinsel, Högg.

Infos bei: Frank Lehmann, Telefon 844 48 54,
oder Heinz Jenni, Telefon 482 83 63.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Högg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag
und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-
Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiothera-
peutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft
Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheu-
maliga, Telefon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Högg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Högger Marktes, Limmattal-
strasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des
kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein 3. Welt-Laden Högg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Högg engagieren
sich Menschen aus dem Quartier für entwik-
klungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit
dem Fairen Handel versuchen wir partner-
schaftliche Beziehungen zu benachteiligten
Regionen zu knüpfen und diesen eine langfri-
stige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich
in diesem Sinne und nach individuellen Mög-
lichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an
unsere Präsidentinnen:

Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Högg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen

Turnhalle Lachenzel 18.00—19.00 Uhr

Frauenriege 1

Turnhalle Lachenzel* 19.00—20.15 Uhr

Frauenriege 2

Turnhalle Lachenzel* 20.15—21.45 Uhr

Dienstag Kondi für alle

Turnhalle Lachenzel 20.00—20.45 Uhr

anschliessend

Plauschvolleyball

Turnhalle Lachenzel 20.45—21.45 Uhr

Mittwoch Seniorinnen

Turnhalle Rütihof 15.00—16.00 Uhr

Damenriege

Turnhalle Lachenzel* 20.10—21.45 Uhr

Donnerstag Gymnastikriege

Turnhalle Lachenzel 20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September

Turnplatz Höggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin

Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag

Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch

Mädchenrücken Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag

Geräturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich

Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin

Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 341 93 18

■ Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin

Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrit-
tene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr,
ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingen-
strasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

NUR DIE BESTE LÖSUNG IST GUT GENUG FÜR SIE

Die **kostenlose Analyse** Ihrer persön-
lichen Versicherungs- + Vorsorge-Situation
zeigt Ihnen die **optimale Lösung**.

Verlangen Sie einen Besprechungstermin

V. Krampera, Vorsorgeberater

8049 Zürich-Högg, Riedhofstrasse 368

Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

Wir gratulieren

Man müsste täglich ein gutes Gedicht le-
sen, ein schönes Gemälde sehen, ein
sanftes Lied hören — oder ein herzliches
Wort mit einem Freunde reden.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu
Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen
einen schönen Tag im Kreise Ihrer
Angehörigen und Freunde. Alles Gute,
beste Gesundheit und Wohlergehen
mögen Ihnen auch in Zukunft beschie-
den sein.

Geburtstag feiern:

29. Juni
Frau Gertrud Herzog
Rebstockweg 10, 80 Jahre

30. Juni
Frau Katharina Ernst
Konrad Ilg-Strasse 15, 80 Jahre

1. Juli
Herr Werner Oberholzer
Ackersteinstrasse 133a, 80 Jahre

3. Juli
Herr Ernst Schürch
Riedhofweg 4, 95 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Högg

Quartierverein Högg

Quartierzeitung «Högger»

zoo! Zürich

Mittwochabend-Führungen

Der Zoologische Garten Zürich und die
Tiergarten-Gesellschaft Zürich (TGZ)
präsentieren die öffentlichen Zoofüh-
rungen im Sommer 1996. Treffpunkt:
Mittwochs um 18.15 Uhr am Zooein-
gang. Die Führungen finden bei jeder
Witterung statt.

Von Tieren und Menschen —

Treffpunkt Zoo

Seit Jahrtausenden ist die Tier-Mensch-
Beziehung ein zentraler Bestandteil un-
seres Lebens. In den letzten Jahren
scheint die Möglichkeit zu Begegnungen
zwischen Tier und Mensch mehr und
mehr verlorenzugehen. Und so ist es ein
besonderes Anliegen des Zoos Zürich,
solche Begegnungen zu ermöglichen. In
den öffentlichen Sommerführungen
möchten wir anhand solcher Begegnun-
gen aufzeigen, wie verschiedenartig die
Lebensformen auf unserer Erde sind
und wie ähnlich die Gesetze, die sie
letztendlich bestimmen.

Mittwoch, 3. Juli

S. Furrer: Warnen, Pfeilgiftfrosch, Kö-
nigsnatter, Vogelspinne.

Grabmalkunst Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wiesergasse 6
8049 Zürich-Högg
Tel. 01-341 80 22

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Delachaux geb. Erni, Frieda, geb. 1915,
von Zürich und Travers NE, Gattin des
Delachaux, Jean; Regensdorferstr. 174.

Kägi, Margarethe, geb. 1925, von Zü-
rich und Oberembrach ZH; Limmattal-
strasse 270.

Mutschler, Emil, geb. 1900, von Zürich,
verwitwet von Mutschler geb. Engeler,
Anna; Imbisbühlstrasse 71.

Schoop geb. Lienhard, Anna, geb. 1901,
von Zürich und Schocherswil TG, ver-
witwet von Schoop, Ernst; Limmattal-
strasse 371.

Vogel geb. Schuler, Marie, geb. 1902,
von Zürich, verwitwet von Vogel, Al-
bert; Limmattalstrasse 371.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 12

Industrie-Apotheke (Volksapotheke), Limmat-
strasse 180, Tramhaltestelle Quellenstrasse,
Telefon 272 29 00

Apotheke zum Mörsen, Grosswiesenstrasse 149
Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62

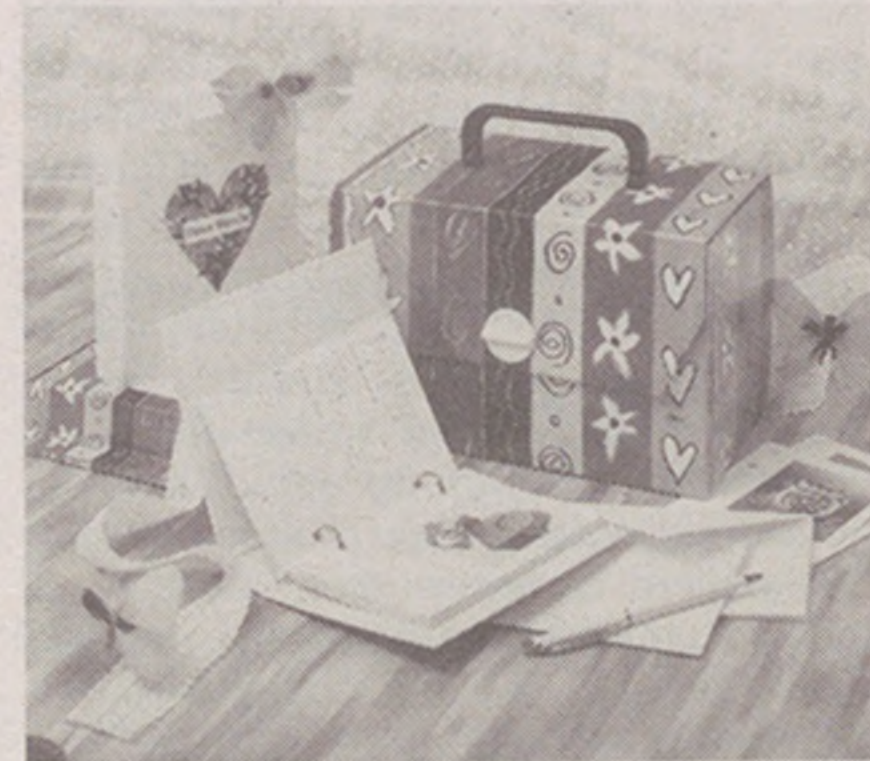
24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Sommer-Hit:
«Zitronen-Truffes»
jetzt wieder beim
SCHOGGI-KÖNIG
SCHENKEN UND VERWÖHNEN
Limmattalstrasse 206, Zürich-Högg
☎ 341 87 00

Ein Köfferchen voller Ideen Für Brautleute



Wer heiratet, darf auch Geschenke er-
warten. So will es ein alter Brauch. An
keinem Fest wird denn auch so viel ge-
schenkt wie an einer Hochzeit, wo
Freunde und Verwandte gerne etwas
zum neuen Hausstand beisteuern. Wie
aber kann das Brautpaar die «Geschen-
keflut» sinnvoll organisieren?
Hochzeitsgeschenke sollen Freude be-
reiten. Damit die Brautleute auch das
bekommen, wovon sie träumen, sollten
sie rechtzeitig alle Wünsche auflisten.
Mit einer Wunschliste erleichtern sie ih-
ren Gästen und Freunden die Wahl ei-
nes passenden Geschenkes und verhin-
dern, dass bestimmte Wünsche gleich
mehrfach erfüllt werden.
Mit dem **praktischen Wunschköffer-
chen**, das bei **Meier Haushaltartikel** er-
hältlich ist, können Brautpaare ihre
Wünsche übersichtlich mitteilen. Ne-
ben rund 700 Geschenkvorschlügen auf
vorgelochten Karten enthält die attrak-
tive Box einen kleinen Ringordner,
Adressetiketten, Kuverts und eine soli-
de Postversandhülle, sowie Tips für die
Organisation der Hochzeitsfeier. Für
das Brautpaar gilt es nun, die ausge-
wählten Wunschkärtchen im Miniord-

ner auf die Rundreise zu Verwandten
und Bekannten zu schicken. So wird je-
des Geschenk zu einem Treffer!

Das Wunschköfferchen — die nützliche
Idee für Brautleute, die Schenken nicht
dem Zufall überlassen möchten, ist er-
hältlich bei Meier Geschenke Haushalt,
Regensdorferstrasse 13, Högg.